



Datenreport Migration im Ennepe-Ruhr-Kreis

April 2020

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

von den knapp 325.000 Bürgerinnen und Bürgern im Ennepe-Ruhr-Kreis hat rund 74.000 eine Migrationsgeschichte, sind also Kinder beziehungsweise Enkelkinder von Zuwanderern oder selbst in unsere Region gekommen. Jeweils rund die Hälfte davon hat eine deutsche oder eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Ausgehend von diesen Basiszahlen bietet der „Datenreport Migration“ des Kommunalen Integrationszentrums ein

breites Spektrum an Informationen – von der demographischen Entwicklung, der Herkunftsstatistik und den Wanderungsbewegungen über Bildung und Ausbildung bis hin zu Arbeit und Sozialleistungen.

Einiges davon ist allgemein bekannt, zum Beispiel dass insbesondere in den jüngeren Altersgruppen der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund besonders hoch ist. Das hat ganz praktische Folgewirkungen, etwa bei der Anzahl von Kindern in Kindertageseinrichtungen, deren Familiensprache nicht Deutsch ist.

Andere Informationen sind überraschend: So absolvieren im Ennepe-Ruhr-Kreis prozentual mehr junge Ausländerinnen und Ausländer eine duale Ausbildung als im Landesdurchschnitt – und schließen diese häufiger erfolgreich ab. Und mir war zwar bewusst, dass heutzutage mehr Mädchen als Jungen Abitur machen - aber nicht, dass dies nicht nur für deutsche, sondern auch für ausländische Mädchen gilt.

An verschiedenen Stellen des Reports wird zudem deutlich, dass ein genauer Blick auf die Zahlen wichtig ist, um die tatsächlichen Entwicklungen besser zu verstehen. Auch dazu ein Beispiel: Die Arbeitslosenquote unter der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet ist zwischen 2013 und 2019 von 17,1 % auf 29 % gestiegen. Das klingt zunächst sehr beunruhigend. Real ist die Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer aber nur um rund 600 Personen angestiegen, obwohl immer mehr Geflüchtete Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen haben. Der starke Anstieg bei der Quote hingegen hängt mit der über Jahre hinweg allgemein rückläufigen Arbeitslosigkeit zusammen.

Die Beispiele zeigen, dass der Blick in den „Datenreport Migration“ dazu beiträgt, Entwicklungen und Zusammenhänge in den Bereichen Integration und Zuwanderung besser zu verstehen und entsprechende Diskussionen zu versachlichen. Ich wünsche mir deshalb viele Leserinnen und Leser und freue mich auch auf engagierte Rückmeldungen.

Ihr



Olaf Schade
Landrat



Inhalt

1 Einleitung	3
2 Zusammenfassung	4
3 Grunddaten zu Deutschland und Nordrhein-Westfalen	6
3.1 Bundesebene	6
3.2 Nordrhein-Westfalen	7
4 Ennepe-Ruhr-Kreis	9
4.1 Demographische Daten	9
4.2 Herkunft der ausländischen Bevölkerung	12
4.3 Wanderungsbewegungen im Kreisgebiet	15
4.3.1 Außenwanderung	15
4.3.2 Binnenwanderung	17
4.3.3 Gesamtbilanz: Außen- und Binnenwanderung	19
4.4 Neuaufnahmen von Geflüchteten	20
4.5 Einbürgerung	22
4.6 Bildung	24
4.6.1 Frühkindliche Bildung	25
4.6.2 Schulische Bildung	27
4.6.3 Integrationskurse für Erwachsene	31
4.7 Wirtschaft und Arbeit	32
4.7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32
4.7.2 Ausbildung	35
4.7.3 Arbeitslosigkeit	38
4.8 Soziale Mindestsicherung	41
Verzeichnisse	44
Tabellen	44
Grafiken	46
Impressum	47

1 Einleitung

Mit dem „Datenreport Migration“ legt das Kommunale Integrationszentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis eine **zusammenfassende Übersicht zu statistisch erfassten Daten in den Bereichen Migration und Integration** vor.

In die Auswertungen einbezogen wurden Informationen zu den demografischen Veränderungen, Herkunftsländern von Migrantinnen und Migranten, Wanderungsbewegungen sowie zur Teilhabe in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Soziale Sicherung. Auf diese Weise werden Entwicklungen sichtbar und Zusammenhänge transparent, deren Erkenntniswert von Bedeutung insbesondere für Politik, Verwaltungen, Sozialverbände und Bildungsinstitutionen, aber auch für die breite Öffentlichkeit ist.

Für die Ausarbeitung zusammengeführt wurden Daten von IT.NRW, dem Statistischen Bundesamt, der Bundesagentur für Arbeit, dem Ausländerzentralregister und der Bezirksregierung Arnsberg. Die Daten sind soweit möglich in Zeitreihen und Vergleichspanels (NRW-Kreis-Kommunen) dargestellt.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass die **Datenaktualität** sowie die Methoden zur **Datenerfassung** und zur **Indikatorenbildung** über die verschiedenen Themen hinweg **nicht einheitlich** sind.

Der **Indikator „Migrationshintergrund“** wird auf der Basis von Fortschreibungen des Mikrozensus 2011 hochgerechnet und nur in wenigen Bereichen verwendet.

Durchgehende Verwendung – jedoch unter verschiedenen Bezeichnungen – findet der **Indikator „Ausländer“**¹. Die Zahl der Personen mit ausländischem Pass ist über das Ausländerzentralregister exakt ermittelbar und wird in einigen Bereichen als „**Ausländer**“, in anderen als „**Nichtdeutsch**“ bezeichnet. In der Bildungsstatistik kommt neben den Kriterien „Migrationshintergrund“ und „Ausländer“ zusätzlich der Indikator „**überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch**“ hinzu.

Die Statistik der Bezirksregierung Arnsberg weist die exakten Zahlen zur Zuweisung von **Geflüchteten** auf die kommunalen Gebietskörperschaften aus. Der Indikator „**Fluchtmigration**“ im Bereich der Bundesagentur für Arbeit bezieht Asylbewerberinnen und -bewerber, anerkannte Schutzberechtigte und geduldete Ausländerinnen und Ausländer mit ein.

Vor dem geschilderten Hintergrund wird deutlich, dass nicht alle statistischen Kennwerte über die verschiedenen Themen hinweg uneingeschränkt vergleichbar sind.

Erläuterungen zur Ermittlung der Personenzahlen bzw. zur Definition der quellenseitig verwendeten Indikatoren zu den oben genannten und weiteren Themen finden sich im Regelfall **in dem jeweiligen Kapitel**.

¹ In den Tabellen des Berichts wird nachfolgend zur besseren Lesbarkeit immer nur die männliche Form genutzt, die jedoch immer auch die weibliche Form umfasst.

2 Zusammenfassung

Zum Jahresende 2018 lebten im **Ennepe-Ruhr-Kreis** insgesamt 324.296 Menschen. Nach Hochrechnung von IT.NRW hatten davon rund **74.000** einen **Migrationshintergrund**; das **entspricht rund 22,8 %**. Insgesamt **36.055 Personen** oder **rund 11,1 %** der Bevölkerung im Kreisgebiet hatten eine **ausländische Staatsbürgerschaft**.

Diese Anteile liegen **unterhalb des Landes- und auch des Bundesdurchschnitts**: Rund 28,8 % aller Einwohnerinnen und Einwohner in Nordrhein-Westfalen hatten im Jahr 2018 einen Migrationshintergrund (Bundesebene 24,1 %) und rund 14,8 % einen ausländischen Pass (Bundesebene 13,1 %). Ebenso wie im Kreisgebiet hatten im Jahr 2018 sowohl auf der Landes- wie auf der Bundesebene **jeweils rund die Hälfte aller Personen mit Migrationshintergrund eine deutsche oder eine ausländische Staatsbürgerschaft**. Die Bevölkerung mit **Migrationshintergrund** insgesamt ist im Durchschnitt **erheblich jünger** als die ohne Migrationshintergrund (Kapitel 3.1 und 3.2).

Zwischen **2012 und 2018** hat sich im **Kreisgebiet** der Anteil von **Personen mit Migrationshintergrund** um 0,5 Prozentpunkte **verringert** (gegenüber +5,8 Prozentpunkten in NRW). Der **Anteil von Ausländerinnen und Ausländern** im Kreis hat sich um rund 3 Prozentpunkte **erhöht** (gegenüber + 4,1 Prozentpunkten in NRW). Bis zum Jahr 2014 gab es innerhalb der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet eine weitgehend ausgeglichene **Geschlechterverteilung**. Durch die verstärkte Zuwanderung männlicher Personen sind aktuell rund 52 % der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner männlichen Geschlechts; in der deutschen Bevölkerung hingegen rund 52 % weiblich (Kapitel 4.1).

Wichtige **Herkunftsländer der ausländischen Bevölkerung** im Kreisgebiet sind seit vielen Jahren die Türkei (rund 6.400 Personen in 2018), Italien (rund 3.450 Personen in 2018) und Polen (rund 2.955 Personen in 2018). In den letzten Jahren erheblich gewachsen ist die Bedeutung des Herkunftslands Syrien (3.670 Personen in 2018), aber auch diejenige der Balkanstaaten mit zusammen rund 5.200 Personen aus EU- und Nicht-EU-Staaten (Kapitel 4.2).

Nach der **Gesamtbilanz der Wanderungsstatistik** haben sich in den Jahren 2015 bis 2017 insgesamt **7.132 Personen** mit ausländischem Pass zusätzlich im Ennepe-Ruhr-Kreis angesiedelt. Die höchsten Saldowerte im Abgleich von Zuzügen und Fortzügen waren dabei für Personen aus Syrien, Personen mit (zunächst) ungeklärter Staatsbürgerschaft sowie Personen aus dem Irak, Polen und Rumänien zu verzeichnen (Kapitel 4.3).

Die Bezirksregierung Arnsberg hat den Kommunen im Ennepe-Ruhr-Kreis in den Jahren **2014 bis 2019** insgesamt **7.675 Geflüchtete** zugewiesen. Die Zuweisungszahlen liegen in den Betrachtungsjahren regelmäßig unter den Zahlen aus den jeweiligen Wanderungssaldi für ausländische Personen (Kapitel 4.4).

Von 2014 bis 2018 wurden insgesamt **1.868 Personen** im Ennepe-Ruhr-Kreis **eingebürgert**. Davon waren jeweils rund die Hälfte Frauen und Männer. Zwei Drittel der Einbürgerungen entfielen auf Personen europäischer Herkunft (Kapitel 4.5).

Im Bereich der **frühkindlichen Bildung** lag der Anteil von **Kindern mit Migrationshintergrund** in den Kindertageseinrichtungen kreisweit bei **rund 25,3 %** und damit um rund 2,5 % über dem Anteil dieser Bevölkerungsgruppe an der Gesamtbevölkerung (22,8 %). Im Vergleich zur Landesebene überproportional gestiegen ist in den letzten Jahren der Anteil an Kindern, die nach Einschätzung der Einrichtungen der Kategorie „überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch“ zuzuordnen sind (Kapitel 4.6.1).

Kinder und Jugendliche mit ausländischer Staatsbürgerschaft waren im Bereich der schulischen Bildung an **Grundschulen überproportional, an Haupt- und Förderschulen deutlich überproportional vertreten** und verließen die Schule häufiger ohne Abschluss. Ein überdurchschnittlicher Anteil der ausländischen Jugendlichen machte einen Hauptschulabschluss. Bei den **höheren Bildungsabschlüssen** (Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife) ausländischer Jugendlicher war der **Anteil von Mädchen** deutlich **höher** als der von Jungen (Kapitel 4.6.2).

In den Jahren von 2015 bis 2019 (1. Halbjahr) haben insgesamt 3.466 Personen an **Integrationskursen für Erwachsene** teilgenommen, die im Auftrag des Bundesamts für Flüchtlinge und Migration (BAMF) im Kreisgebiet durchgeführt wurden (Kapitel 4.6.3).

Rund 8,3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Ennepe-Ruhr-Kreis hatten eine **ausländische Staatsbürgerschaft**; der Anteil von Ausländerinnen und Ausländern an der Gesamtbevölkerung lag bei rund 11,1 %. **Überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile** von ausländischen Personen gab es im produzierenden und im verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und in den Bereichen Handel und Gastgewerbe (Kapitel 4.7.1).

Der Anteil **ausländischer Jugendlicher in Ausbildungsberufen** lag mit 12,4 % (2019) **über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil** im Kreisgebiet; die **Abschlussquoten** ausländischer Auszubildender waren **höher** als auf Landesebene. Überproportional viele ausländische Jugendliche absolvierten eine Ausbildung im Handwerk sowie in dienstleistungsbezogenen Berufen (Kapitel 4.7.2).

Die **Arbeitslosenquote unter der ausländischen Bevölkerung** lag erheblich über dem Gesamtdurchschnitt, ist seit Jahren **deutlich gestiegen** und lag Ende 2019 im Ennepe-Ruhr-Kreis bei 29 % der Arbeitslosen. **Ursache für den starken prozentualen Anstieg** ist jedoch in erster Linie der **allgemeine Rückgang der Arbeitslosigkeit** – die **reale Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern ist in den letzten Jahren nur moderat gestiegen**, obwohl immer mehr Geflüchtete zwischenzeitlich einen formellen Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten haben (Kapitel 4.7.3).

In den Jahren 2013 bis 2018 haben sich die Anteile bei den „**Sozialen Mindestsicherungsleistungen**“ verschoben. Im Jahr 2018 gehörten **7,2 % der deutschen und 37,1 % der ausländischen Bevölkerung** zu den **Empfängern derartiger Leistungen**. Die Aufwendungen für die ausländische Bevölkerung im Kreisgebiet lagen 2018 um 4 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt. Auch die Zahlen der Leistungsberechtigten im Rahmen des Sozialgesetzbuches (SGB) II stiegen im Betrachtungszeitraum deutlich an.

3 Grunddaten zu Deutschland und Nordrhein-Westfalen

In diesem Kapitel werden statistische Grunddaten zu den Bevölkerungsanteilen mit Migrationshintergrund und mit ausländischen Staatsangehörigkeiten für die Bundesebene (Kapitel 3.1) und die Landesebene (Kapitel 3.2) dargestellt. Hinweise zu den unterschiedlichen statistischen Erhebungsmethoden von „Migrationshintergrund“ und darin enthaltenen „Ausländern“ finden sich im Kapitel „Einleitung“. Gemäß dem Teilhabe- und Integrationsgesetz Nordrhein-Westfalen sind Menschen mit Migrationshintergrund 1. Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des GG sind oder 2. außerhalb des heutigen Gebietes der Bundesrepublik Deutschland geborene und seit dem 01.01.1950 nach Deutschland zugewanderte Personen oder 3. Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen mindestens ein Elternteil die Kriterien der Nummer 2 erfüllt.

3.1 Bundesebene

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Tabelle 1 zeigt, dass von rund 81,6 Millionen Einwohnern im Jahr 2018 **rund 24,1 %** (19,6 Mio.) einen **Migrationshintergrund** hatten. Die höchsten Anteile von Migrantinnen und Migranten waren in Bremen (33,3 %), Hessen (31,9 %), Hamburg (31,5 %) und Baden-Württemberg (31,4 %) zu verzeichnen. Der Anteil in Nordrhein-Westfalen lag mit 28,8 % ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt. Durchgehend deutlich unterdurchschnittlich fiel hingegen der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den neuen Bundesländern aus.

Der Anteil von **Ausländerinnen und Ausländern** an der Gesamtbevölkerung lag im Jahr 2018 bundesweit bei rund **13,1 %**. In Ländern wie Baden-Württemberg, Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen hatte jeweils rund die Hälfte der Bevölkerung mit Migrationshintergrund eine ausländische Staatsbürgerschaft. In Ländern wie Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hingegen lag der Anteil von Ausländerinnen und Ausländern jeweils bei rund zwei Dritteln der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Tabelle 1: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und ausländischer Staatsangehörigkeit in Bund und Ländern; 2018

Bund und Länder	Migrationshintergrund in %	Ausländer in %
Deutschland	24,1	13,1
Baden-Württemberg	31,4	16,0
Bayern	24,1	14,2
Berlin	30,0	21,8
Brandenburg	7,7	4,9
Bremen	33,3	19,2
Hamburg	31,5	16,9
Hessen	31,9	17,4
Mecklenburg-Vorpommern	7,2	4,8
Niedersachsen	20,9	10,2
Nordrhein-Westfalen	28,8	14,8
Rheinland-Pfalz	24,4	11,8
Saarland	21,4	12,4
Sachsen	7,5	5,1
Sachsen-Anhalt	7,2	5,1
Schleswig-Holstein	16,2	8,8
Thüringen	6,7	5,1

Quelle: Migrationshintergrund: Mikrozensus 2018, Ausländer: Ausländerzentralregister (AZR) (Statistisches Bundesamt 2020)

3.2 Nordrhein-Westfalen

Zum Jahresende 2018 hatten in Nordrhein-Westfalen rund 5,2 Millionen Menschen einen Migrationshintergrund. Dies entspricht nach den Berechnungsmethoden im Mikrozensus einem Anteil von rund 29,3 % bei einer dabei zu Grunde liegenden Einwohnerzahl von 17.646 Millionen (siehe Tabelle 2). Bezogen auf den offiziellen Bevölkerungsstand vom 31.12.2018 (rund 17,93 Millionen) lag der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in NRW – wie in Abschnitt 3.1 dargestellt – bei rund 28,8 %. Ungeachtet der statistischen Unschärfe in diesem Bereich ergeben sich bei der Darstellung von Zeitreihen interessante Ergebnisse. So hat sich ausweislich Tabelle 2 **zwischen 2012 und 2018** die Zahl der Personen **mit Migrationshintergrund** von rund 4,2 Millionen (23,5 %) auf rund 5,2 Millionen (29,3 %) und damit **um 5,8 Prozentpunkte erhöht**.

Tabelle 2: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in NRW; 2012 bis 2018

Nordrhein-Westfalen			
Jahr	Bevölkerung Gesamt in 1.000	mit Migrationshintergrund in 1.000	Anteil in %
2012	17.843	4.197	23,5
2013	17.553	4.302	24,5
2014	17.579	4.148	23,6
2015	17.666	4.308	24,4
2016	17.911	4.627	25,8
2017	17.724	5.079	28,7
2018	17.646	5.177	29,3

Quelle: Mikrozensus (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Tabelle 3 zeigt, dass die Einwohnerschaft mit **Migrationshintergrund** im Durchschnitt **erheblich jünger** war als die Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2018 waren innerhalb der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in allen Jahrgängen bis zu den „unter 45-jährigen“ überdurchschnittliche Anteile zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Anteile innerhalb der Gesamtbevölkerung gab es hingegen erst ab den „über 45-jährigen“. Besonders auffallend ist, dass landesweit rund 43,8 % der „unter 15-jährigen“ über einen Migrationshintergrund verfügten.

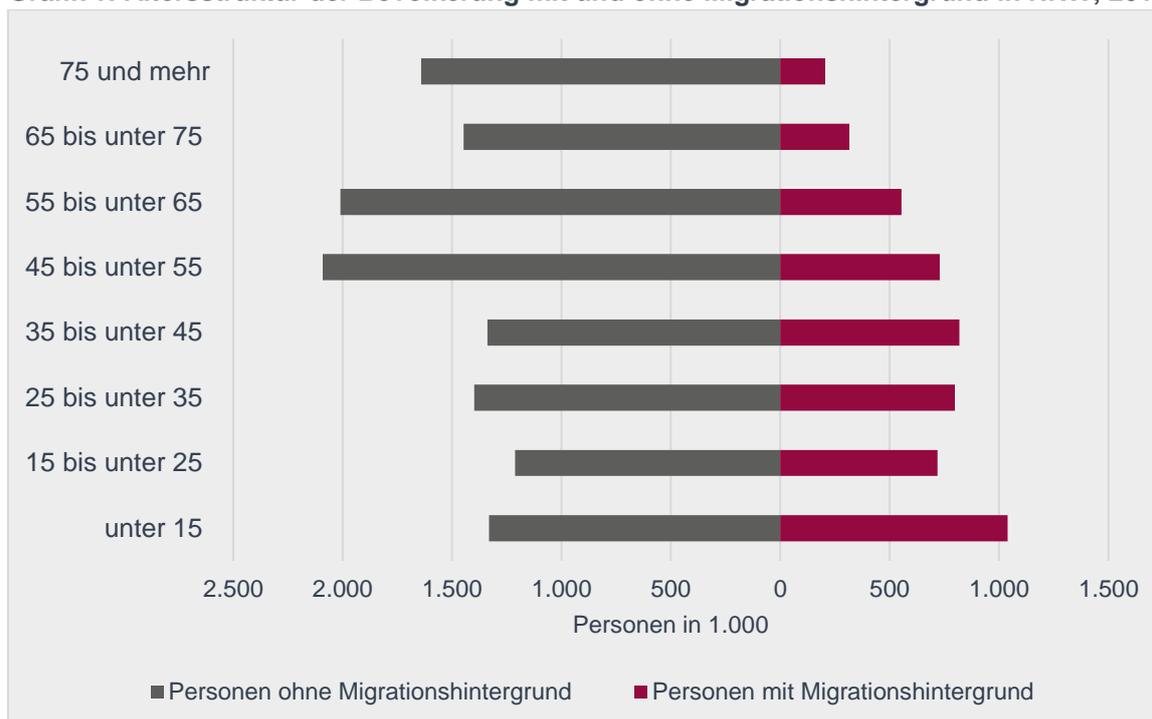
Tabelle 3: Altersstruktur der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in NRW; 2018

Altersgruppen	Bevölkerung Gesamt in 1.000	Mit Migrationshintergrund in 1.000	Anteil in %
Gesamt	17.646	5.177	29,3
unter 15 Jahre	2.370	1.039	43,8
15 bis unter 25	1.930	718	37,2
25 bis unter 35	2.196	798	36,3
35 bis unter 45	2.158	819	38,0
45 bis unter 55	2.819	729	25,9
55 bis unter 65	2.565	554	21,6
65 bis unter 75	1.763	316	17,9
75 und mehr	1.846	205	11,1

Quelle: Mikrozensus (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Die nachfolgende Grafik 1 illustriert die oben dargestellten Zahlen.

Grafik 1: Altersstruktur der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in NRW; 2018



Quelle: Mikrozensus (IT.NRW 2020); eigene Darstellung

Zum Jahresende 2018 verfügten rund 2,6 Millionen Personen in Nordrhein-Westfalen über eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das entspricht rund der Hälfte aller Personen mit Migrationshintergrund und rund 14,8 % der Gesamtbevölkerung. **Zwischen 2012 und 2018** hat sich die Gesamtzahl der **Ausländerinnen und Ausländer** von rund 1,9 Millionen auf rund 2,6 Millionen erhöht. Das entspricht gemäß Tabelle 4 einer **Steigerungsrate** innerhalb der Gesamtbevölkerung **von rund 4,1 Prozentpunkten**; dem gegenüber steht eine Zuwachsrate von rund 5,8 Prozentpunkten bei allen Personen mit Migrationshintergrund.

Tabelle 4: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in NRW; 2012 bis 2018

Jahr	Bevölkerung in 1.000	Ausländer in 1.000	Anteil Ausländer in %
2012	17.554	1.878	10,7
2013	17.572	1.963	11,2
2014	17.638	2.074	11,8
2015	17.866	2.270	12,7
2016	17.890	2.513	14,0
2017	17.912	2.572	14,4
2018	17.933	2.649	14,8

Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), IT.NRW 2020; eigene Berechnung

Die Altersstruktur der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist ebenfalls jünger als die der Gesamtbevölkerung, weicht allerdings von der Altersstruktur bei Personen mit Migrationshintergrund ab. Es gibt weniger Kinder und Jugendliche, dafür jedoch höhere Anteile in den mittleren Altersgruppen.

4 Ennepe-Ruhr-Kreis

Kapitel 4 bietet eine umfassende Übersicht zur Entwicklung der Gesamtzahlen von Menschen mit Migrationshintergrund sowie den darin enthaltenen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit einschließlich Geschlechterverteilung und Altersstruktur (Abschnitt 4.1). Abschnitt 4.2 informiert über die Herkunftsregionen, Abschnitt 4.3 stellt die Wanderungsbewegungen innerhalb Deutschlands und zum Ausland hin dar. In Abschnitt 4.4 finden sich Informationen zu Fluchtzuwanderung. Abschnitt 4.5 vermittelt Zahlen zum Thema Einbürgerungen. Informationen zu den Bereichen Bildung und Wirtschaft runden in den Abschnitten 4.6 und 4.7 die Gesamtdarstellung zu den Entwicklungen im Kreisgebiet ab.

4.1 Demographische Daten

Zum **Jahresende 2018** lebten im Ennepe-Ruhr-Kreis insgesamt 324.296 Einwohnerinnen und Einwohner in neun Städten. Darunter befanden sich nach Schätzung von IT.NRW rund **74.000 Personen mit Migrationshintergrund**; das entspricht rund 22,8 %. Davon hatten wie im Landesdurchschnitt knapp die Hälfte – insgesamt 36.055 Personen – einen ausländischen Pass, das entspricht rund 11,1 %.

Die nachfolgende Tabelle 5 zeigt zudem, dass 2018 die Gesamtbevölkerung gegenüber dem Jahr 2016 leicht rückläufig war (-1.078), parallel dazu jedoch die Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund stark (+4.000) und – darin enthalten – von Ausländerinnen und Ausländern deutlich (+1.100) angestiegen ist.

Tabelle 5: Bevölkerungsanteile im Kreisgebiet; 2016 bis 2018

Jahr	Gesamtbevölkerung	Hochrechnung Migrationshintergrund	Anteil Migrationshintergrund in %	Ausländer	Anteil Ausländer in %
2016	325.374	70.000	21,5	34.955	10,7
2017	324.670	70.000	21,6	35.245	10,9
2018	324.296	74.000	22,8	36.055	11,1

Quelle: Gesamtbevölkerung: Bevölkerungsfortschreibung, Migrationshintergrund: Mikrozensus, Ausländeranteil: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Die folgende Tabelle 6 bietet einen Überblick zur Entwicklung im Kreisgebiet und auf Landesebene von 2012 bis 2018. Während auf **Landesebene** zwischen 2012 und 2018 der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund um **5,8 Prozentpunkte** angestiegen ist, hat sich der entsprechende Wert für den **Ennepe-Ruhr-Kreis** geringfügig (um **-0,5 %**) **verringert und liegt nun rund 6 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt**.

Tabelle 6: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2012 bis 2018

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt in 1.000	mit Migrationshintergrund in 1.000	Anteil Migrationshintergrund in %	Gesamt in 1.000	mit Migrationshintergrund in 1.000	Anteil Migrationshintergrund in %
2012	17.843	4.197	23,5	330	79	23,9
2013	17.553	4.302	24,5	324	74	22,9
2014	17.579	4.148	23,6	323	71	22,0
2015	17.666	4.308	24,4	323	71	22,0
2016	17.911	4.627	25,8	327	70	21,4
2017	17.724	5.079	28,7	319	70	21,9
2018	17.646	5.177	29,3	316	74	23,4

Quelle: Mikrozensus (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Tabelle 7 zeigt die Veränderungen bei den Personen mit ausländischem Pass für den gleichen Zeitraum. Zwischen 2012 und 2018 hat sich der **Ausländeranteil im Kreisgebiet** zwar um **rund 3 Prozentpunkte** erhöht. Im gleichen Zeitraum war jedoch auf **Landesebene** eine Steigerung des Ausländeranteils in Höhe von **rund 4,1 Prozentpunkte** zu verzeichnen.

Bei Betrachtung der absoluten Zahlen wird deutlich, dass diese Bevölkerungsgruppe von 26.413 Menschen im Jahr 2012 auf **36.055 im Jahr 2018** gewachsen ist und sich damit innerhalb von sechs Jahren um rund 10.000 Personen vergrößert hat.

Der größte Zuwachs von knapp 4.000 Personen war im Jahr 2016 zu verzeichnen. Dies ist auf die hohe Anzahl Schutzsuchender zurückzuführen, die von Ende 2014 bis Anfang 2016 nach Deutschland kamen. Ab 2016 ist die Zahl jährlich nur noch in geringem Umfang angestiegen.

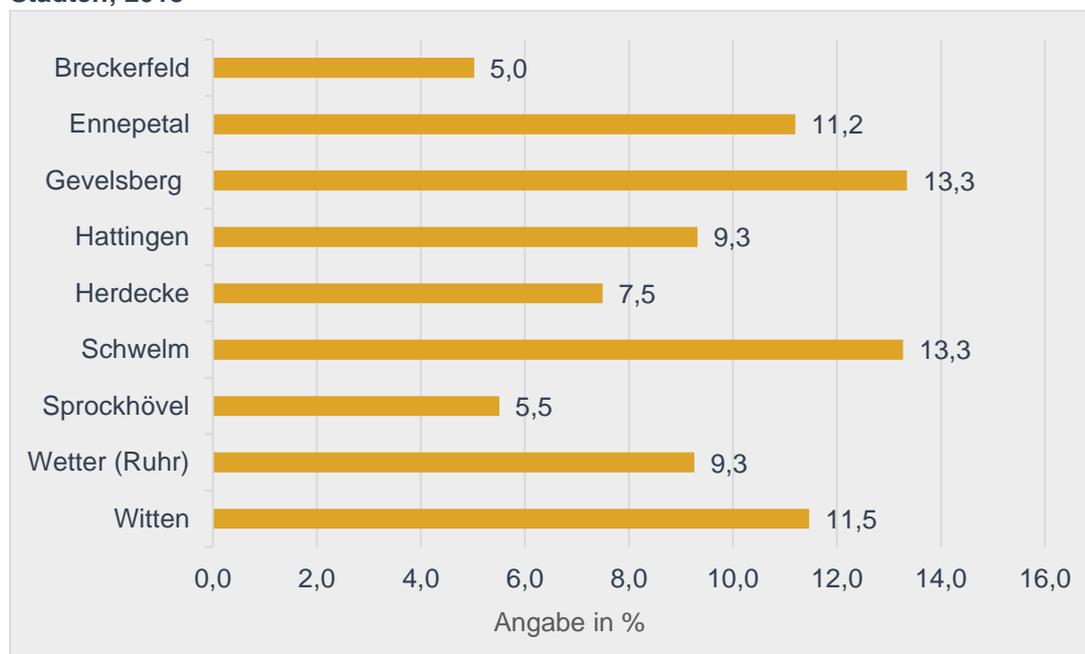
Tabelle 7: Anteile ausländischer Personen in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2012 bis 2018

Jahre	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt in 1.000	Ausländer in 1.000	Ausländer in %	Gesamt in 1.000	Ausländer in 1.000	Ausländer in %
2012	17.554	1.878	10,7	324	26	8,1
2013	17.572	1.963	11,2	323	27	8,3
2014	17.638	2.074	11,8	323	28	8,8
2015	17.866	2.270	12,7	326	31	9,6
2016	17.890	2.513	14,0	325	35	10,7
2017	17.912	2.572	14,4	325	35	10,9
2018	17.933	2.649	14,8	324	36	11,1

Quelle: Bevölkerung: Bevölkerungsfortschreibung, Ausländeranteil: AZR (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Grafik 2 gibt die Anteile der ausländischen Bevölkerung in den kreisangehörigen Kommunen wieder. Es wird deutlich, dass Breckerfeld (5,0 %) und Sprockhövel (5,5 %) nur vergleichsweise geringe Ausländeranteile aufweisen, während deren Größenordnung in Schwelm (13,2 %) und Gevelsberg (13,3 %) fast drei Mal so hoch liegt.

Grafik 2: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet nach kreisangehörigen Städten; 2018



Quelle: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Darstellung

Die Langzeitbetrachtung der Geschlechterverteilung in der ausländischen Bevölkerung zeigt, dass sich zwischen 2012 und 2018 signifikante Veränderungen ergeben haben. Ausweislich Tabelle 8 **war bis** einschließlich 2014 ein **weitgehend ausgeglichenes Geschlechterverhältnis** gegeben. Mit dem vorübergehenden Anstieg der Fluchtzuwanderung im Jahr 2015 hat sich das Geschlechterverhältnis zunächst deutlich verschoben. **Im Jahr 2016** war ein **männlicher Überschuss** von +2.175 Personen zu verzeichnen. Seither jedoch ist der Überschuss an Männern rückläufig.

Tabelle 8: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet nach Geschlecht; 2012 bis 2018

Jahr	Ausländer Gesamt	Männer	Frauen	Überschuss Männer
2012	26.413	13.312	13.101	+211
2013	26.916	13.577	13.339	+238
2014	28.312	14.373	13.939	+434
2015	31.197	16.146	15.051	+1.095
2016	34.955	18.565	16.390	+2.175
2017	35.245	18.545	16.700	+1.845
2018	36.055	18.875	17.185	+1.690

Quelle: Ausländerzentralregister, IT.NRW 2020; eigene Berechnung

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Kreisgebiet gibt es geringfügige Unterschiede bei der Geschlechterverteilung in den verschiedenen Herkunftsgruppen. Tabelle 9 zeigt, dass im Jahr 2018 der Anteil weiblicher Personen in der deutschen Bevölkerung um rund 4 Prozentpunkte über demjenigen der männlichen Personen liegt. Bei der Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund ist das Verhältnis umgekehrt – ebenso bei den Personen mit ausländischem Pass.

Tabelle 9: Bevölkerung nach Herkunft und Geschlecht im Kreisgebiet; 2018

2018	Männlich in %	Weiblich in %
Deutsche	48,18	51,82
Ausländer	51,92	48,08
Mit Migrationshintergrund	51,35	48,65

Quelle: Ausländer: Ausländerzentralregister; Migrationshintergrund: Mikrozensus 2018 – jeweils IT.NRW 2020; eigene Berechnung

Die **Altersstruktur** der Gesamtbevölkerung im Ennepe-Ruhr-Kreis deckt sich im Wesentlichen mit derjenigen für das Land Nordrhein-Westfalen (vgl. Kapitel 3.2). Die Einwohnerschaft mit **Migrationshintergrund** – einschließlich aller Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft – ist im Kreis **deutlich jünger** als die der Gesamtbevölkerung.

4.2 Herkunft der ausländischen Bevölkerung

In den Jahren 2012 bis 2018 haben sich erhebliche Verschiebungen bei der Herkunft der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner im Kreisgebiet ergeben.

Ausweislich Tabelle 10 stellen Personen mit europäischer Herkunft zwar immer noch das weitaus größte Kontingent (+ 11 % seit 2012) dar. Die in absoluten Zahlen und auch prozentual höchste Steigerungsrate (um 5.744 Personen auf 8.090; entspricht einem Plus von rund 245 %) ergibt sich jedoch bei den Zugewanderten aus Asien. Auch die Zahl der aus Afrika zugewanderten Personen hat sich deutlich erhöht und lag im Jahr 2018 bei 1.700 gegenüber 569 im Jahr 2012 (+ 199 %).

Grundsätzlich ist festzustellen, dass sich die Entwicklung der Zuwanderung von ausländischen Personen ab 2017 deutlich verlangsamt hat.

Tabelle 10: Herkunftskontinente der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet; 2012 bis 2018

Kontinent / Jahr	Europa	Afrika	Asien	Nord-/ Südamerika, Australien	Gesamt
2012	22.946	569	2.346	552	26.413
2013	23.198	692	2.468	558	26.916
2014	23.930	840	2.933	609	28.312
2015	24.755	1.111	4.673	658	31.197
2016	25.250	1.430	7.495	780	34.955
2017	25.270	1.540	7.655	785	35.245
2018	25.465	1.700	8.090	805	36.055
Veränderung 2012 zu 2018	2.519	1.131	5.744	253	9.642
Veränderung in %	11	198,8	244,8	45,8	36,5

Quelle: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Tabelle 11 bildet die Veränderungen bei den zehn Hauptherkunftsländern der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet für den Zeitraum 2013 bis 2018 ab. Auffallend ist, dass die Zahlen aus den herkömmlich dominierenden Herkunftsländern Türkei, Italien, Polen und Griechenland stabil blieben oder leicht rückläufig waren. Die Zahl der syrischen Zugewanderten hat sich zwischen 2015 und 2017 deutlich erhöht, in geringerem Umfang auch diejenige aus Rumänien und dem Irak.

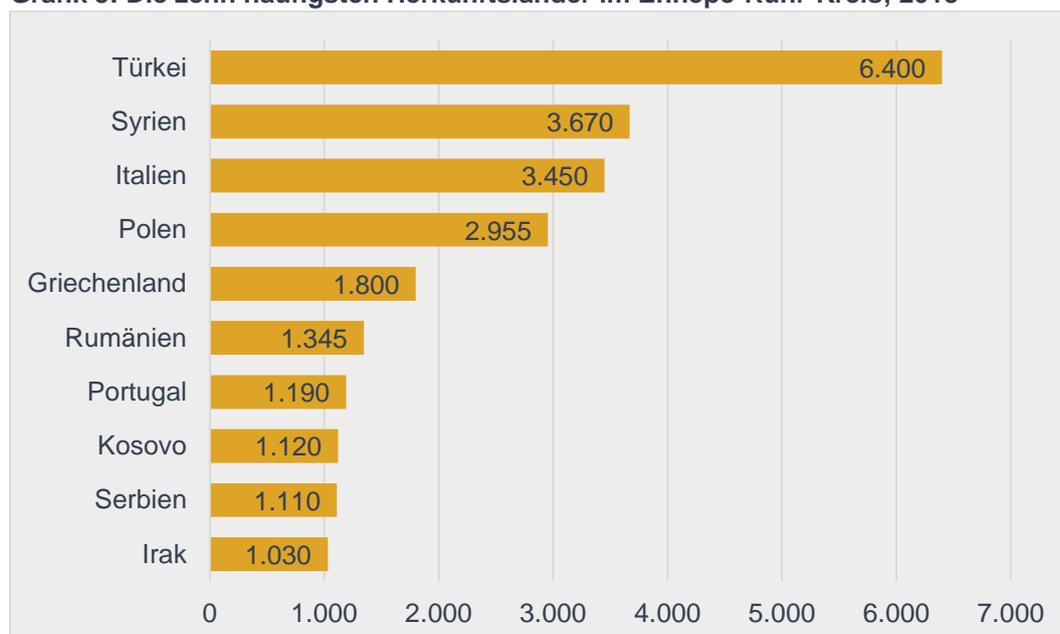
Tabelle 11: Die zehn häufigsten Herkunftsländer im Kreisgebiet; 2013 bis 2018

Land / Jahr	Türkei	Italien	Syrien	Polen	Griechenland	Rumänien	Portugal	Kosovo	Serbien	Irak
2013	6.685	3.374	196	2.340	1.900	335	1.275	1.056	1.139	220
2015	6.474	3.416	1.433	3.655	1.864	871	1.200	1.180	1.212	567
2017	6.410	3.445	3.405	2.930	1.810	1.265	1.210	1.140	1.135	965
2018	6.400	3.450	3.670	2.955	1.800	1.345	1.190	1.120	1.110	1.030
Veränderung 2013/2018	-285	76	3.474	615	-100	1.010	-85	64	-29	810
Veränderung %	-4,26	2,25	1.772,45	26,28	-5,26	301,49	-6,67	6,06	-2,55	368,18

Quelle: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Berechnung

Grafik 3 veranschaulicht noch einmal für das Jahr 2018 die zehn häufigsten Herkunftsländer von im Ennepe-Ruhr-Kreis lebenden Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Mit insgesamt 3.670 im Kreis ansässigen Personen hat Syrien erstmals Italien als zweitstärkstes Herkunftsland abgelöst.

Grafik 3: Die zehn häufigsten Herkunftsländer im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2018

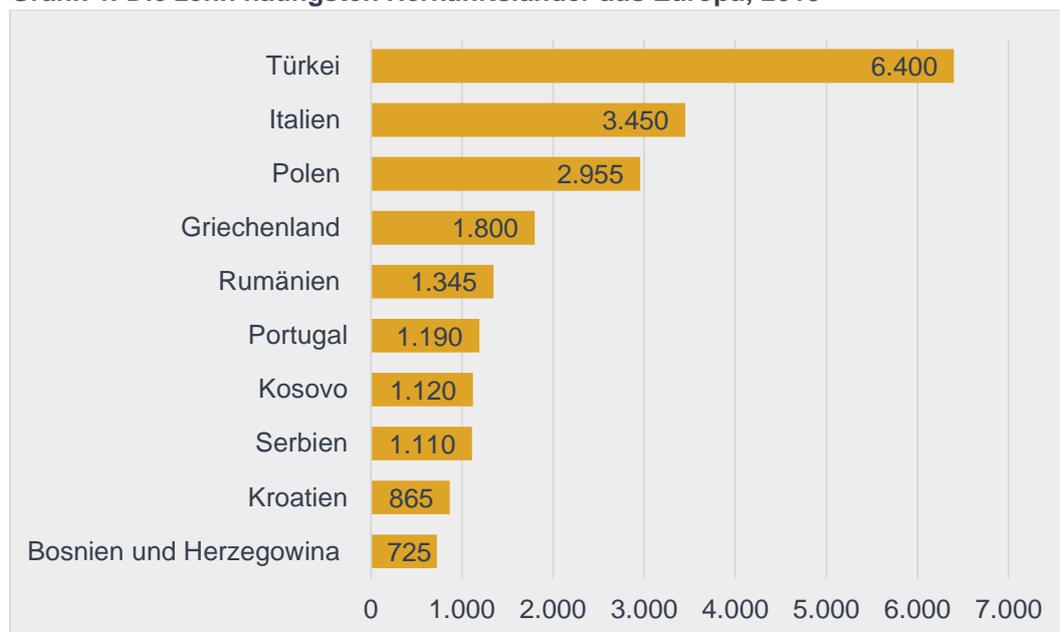


Quelle: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Darstellung

Die folgenden Grafiken geben einen detaillierten Überblick zu den häufigsten Herkunftsländern aus drei Kontinenten im Jahr 2018.

Grafik 4 zeigt die zehn Hauptherkunftsländer in Europa. Auffallend ist insbesondere die gewachsene Bedeutung der Balkanstaaten. Auf die beiden EU-Mitgliedsstaaten Kroatien und Rumänien entfallen zusammen 2.210 im Kreisgebiet lebende Ausländerinnen und Ausländer. Weitere 2.955 Personen kommen aus Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo und Serbien.

Grafik 4: Die zehn häufigsten Herkunftsländer aus Europa; 2018

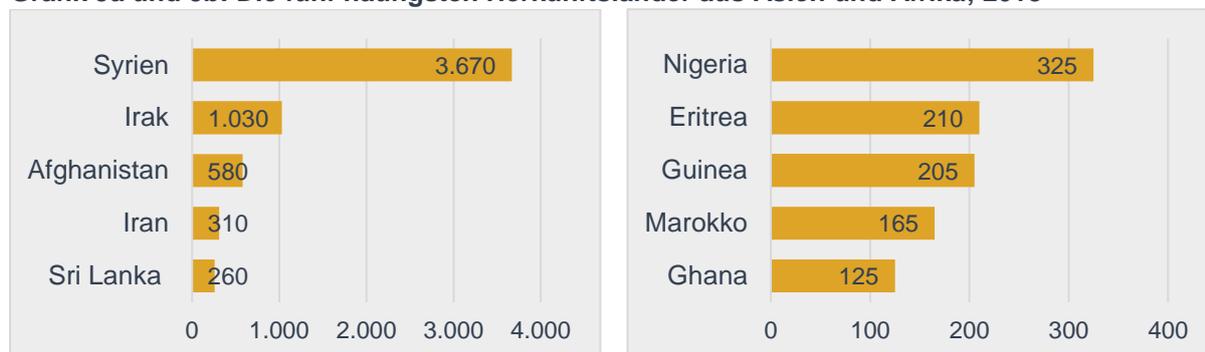


Quelle: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Darstellung

Im Jahr 2018 lebten mehr als 8.000 Menschen aus dem asiatischen Raum im Kreisgebiet. Bei den in Grafik 5a dargestellten Herkunftsregionen dominieren die Bürgerkriegsländer Syrien, Irak und Afghanistan.

Die Zahl der Personen mit afrikanischer Herkunft hat sich von 569 im Jahr 2012 auf 1.700 im Jahr 2018 erhöht. Grafik 5b zeigt, aus welchen Ländern die größten Gruppen stammen.

Grafik 5a und 5b: Die fünf häufigsten Herkunftsländer aus Asien und Afrika; 2018



Quelle: Ausländerzentralregister (IT.NRW 2020); eigene Darstellung

4.3 Wanderungsbewegungen im Kreisgebiet

In den folgenden Abschnitten werden die Wanderungsbewegungen von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit dargestellt, die im Zeitraum von 2015 bis 2017 in den Ennepe-Ruhr-Kreis gekommen sind (Zuzüge) oder das Kreisgebiet wieder verlassen haben (Fortzüge).

Die entsprechende Statistik von IT.NRW erfasst Personenzahlen sowie Lebensalter und Geschlecht und unterscheidet nach „Bundesaußenwanderung“ (im Folgenden als **Außenwanderung** bezeichnet) und „Bundesbinnenwanderung“ (im Folgenden als **Binnenwanderung** bezeichnet).

Unter „Außenwanderung“ sind Personen registriert, die aus dem Ausland ins Kreisgebiet gekommen sind oder dieses wieder in Richtung Ausland verlassen haben. Die „Binnenwanderung“ erfasst ausländische Personen, die aus anderen Teilen Deutschlands in das Kreisgebiet gekommen sind oder dieses wieder in Richtung anderer deutscher Regionen verlassen haben. Bei der Binnenwanderung gibt es statistische Unschärfen, weil hier auch Personen erfasst sind, die zunächst in einer zentralen Aufnahmestelle untergebracht waren und dann dem Ennepe-Ruhr-Kreis zugewiesen wurden.

In den Tabellen dieses Abschnitts sind jeweils die Gesamtzahl und die zehn häufigsten Herkunftsländer (darunter im Einzelfall auch: Staatsangehörigkeit ungeklärt) aufgeführt.

4.3.1 Außenwanderung

Zuzüge aus dem Ausland ins Kreisgebiet 2015 bis 2017

In den Jahren **2015 bis 2017** gab es ausweislich Tabelle 12 zunächst sehr hohe (4.602 Personen in 2015), bereits ab 2016 jedoch stark nachlassende Zahlen (2.455 in 2017) von ausländischen Personen, die direkt **aus dem Ausland in das Kreisgebiet gekommen** sind.

Die Gesamtzahl dieser Personen lag bei **9.997**. Darunter befand sich eine zunächst sehr hohe Zahl von Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit (875 in 2015), deren Zahl sich aber in 2017 bereits auf 25 verringert hatte. Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Fluchtzuwanderung standen auch die Zuzüge von insgesamt 1.218 Personen syrischer und 380 Personen irakischer Herkunft. In beiden Fällen haben jedoch die Zuzüge nach 2015 stark abgenommen.

Kontinuierlich auf hohem Niveau bewegten sich im gesamten Zeitraum die Zuzüge aus den EU-Staaten Polen (1.157 Personen) und Rumänien (1.392 Personen).

Tabelle 12: Zuzüge von ausländischen Personen aus dem Ausland ins Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	2015	2016	2017	Gesamt 2015 bis 2017
Alle	4.602	2.940	2.455	9.997
Darunter				
Ungeklärt	875	212	25	1.112
Albanien	164	33	34	231
Bulgarien	103	116	118	337
Irak	249	91	40	380

Herkunftsland	2015	2016	2017	Gesamt 2015 bis 2017
Italien	188	160	171	519
Kroatien	105	101	107	313
Polen	434	382	341	1.157
Rumänien	384	569	439	1.392
Syrien	718	282	218	1.218
Türkei	55	81	101	237

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2019); eigene Berechnung

Fortzüge aus dem Kreisgebiet ins Ausland 2015 bis 2017

Tabelle 13 zeigt, dass in den Jahren 2015 bis 2017 insgesamt **6.338** Personen mit ausländischem Pass den **Ennepe-Ruhr-Kreis** in Richtung **Ausland verlassen** haben.

Darunter befanden sich insgesamt 387 Menschen mit ungeklärter Staatsbürgerschaft sowie 330 Personen syrischer und 174 Personen irakischer Herkunft.

Auch insgesamt 344 Personen mit albanischem Pass haben das Kreisgebiet verlassen. Ursache dafür könnte die Einstufung Albaniens als „sicheres Herkunftsland“ gewesen sein, die zur durchgehenden Ablehnung von Asylanträgen führte.

Im Betrachtungszeitraum signifikant waren auch die Fortzüge von insgesamt 738 Personen mit polnischer und 863 Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Bei einem Teil dieses Personenkreises könnte ein unmittelbarer Zusammenhang mit zwischenzeitlichen Änderungen im SGB-Bereich bestehen, denen zufolge ein sofortiger Leistungsbezug für einreisende EU-Bürgerinnen und Bürger nur noch dann gewährt wird, wenn der Nachweis über eine vorherige Beschäftigung in Deutschland erbracht werden kann.

Tabelle 13: Fortzüge von ausländischen Personen aus dem Kreisgebiet ins Ausland; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	2015	2016	2017	Gesamt 2015 bis 2017
Alle	1.881	2.511	1.946	6.338
Darunter				
Ungeklärt	175	153	59	387
Albanien	52	211	81	344
Bulgarien	67	72	67	206
Irak	35	107	32	174
Italien	126	123	138	387
Kroatien	37	60	39	136
Polen	248	220	270	738
Rumänien	159	290	414	863
Syrien	120	163	47	330
Türkei	71	90	79	240

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2019); eigene Berechnung

Außenwanderung: Saldo Zuzüge und Fortzüge von 2015 bis 2017

Tabelle 14 stellt das Verhältnis von **Zu- und Fortzügen bei der Außenwanderung** in den Jahren 2015 bis 2017 dar. Insgesamt sind in diesen Jahren 9.997 Menschen aus dem Ausland in den Ennepe-Ruhr-Kreis eingewandert, zugleich haben ihn 6.338 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft wieder in Richtung Ausland verlassen – das ergibt einen **positiven Wanderungssaldo von 3.659 Personen**.

Die aus dem Ausland eingewanderten Personen mit syrischer Staatsbürgerschaft sind zum großen Teil im Kreisgebiet verblieben. Hingegen stehen 1.392 zugezogenen Menschen mit rumänischem Pass auch 863 Fortgezogene gegenüber.

Die relativ geringen Bewegungen bei den italienischen und türkischen Staatsangehörigen bestätigen die Ergebnisse der Einwohnerstatistik 2018, nach der zwar die Zahl der Syrer erheblich zugenommen hat, die Zahl der Personen mit italienischem oder türkischen Pass jedoch auf hohem Niveau stabil bleibt.

Tabelle 14: Saldo Außenwanderung: Zuzüge und Fortzüge im Vergleich; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	Zuzüge 2015 bis 2017	Fortzüge 2015 bis 2017	Saldo Zuzüge / Fortzüge 2015 bis 2017
Alle	9.977	6.638	3.659
Darunter			
Ungeklärt	1.112	387	725
Albanien	231	344	-113
Bulgarien	337	206	131
Irak	380	174	206
Italien	519	387	132
Kroatien	313	136	177
Polen	1.157	738	419
Rumänien	1.392	863	529
Syrien	1.218	330	888
Türkei	237	240	-3

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2019); eigene Berechnung

4.3.2 Binnenwanderung

Zuzüge innerhalb Deutschlands ins Kreisgebiet 2015 bis 2017

In den Jahren 2015 bis 2017 sind insgesamt **8.945** Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit **aus anderen Teilen Deutschlands** in den Ennepe-Ruhr-Kreis **zugezogen** (siehe Tabelle 15). Die hohe Zahl hat ihren wesentlichen Ursprung in der eingangs des Kapitels „Wanderungsbewegungen“ dargestellten statistischen Zählweise bei Geflüchteten, die nach dem Übergang von einer Auffangstelle in eine Kommune als „Binnenwanderer“ gezählt werden.

So erklärt es sich, dass in den Jahren 2015 bis 2017 insgesamt 1.836 Menschen mit syrischer und 463 mit irakischer sowie weitere 711 Personen mit ungeklärter Staatsbürgerschaft in der Tabelle als „Binnenwanderer“ zum Kreisgebiet gezählt wurden. Auf Grund des Rückgangs der Flüchtlingszahlen und der intensivierten Erfassung aller Geflüchteten haben sich jedoch nach 2015 die entsprechenden Zahlen deutlich verringert.

Tabelle 15: Zuzüge innerhalb Deutschlands ins Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	2015	2016	2017	Gesamt 2015 bis 2017
Alle	3.751	2.936	2.258	8.945
Darunter				
Ungeklärt	349	320	42	711
Albanien	232	27	24	283
Bulgarien	35	42	43	120
Irak	282	107	74	463
Italien	131	156	166	453
Kroatien	36	41	72	149
Polen	146	175	182	503
Rumänien	103	137	87	327
Syrien	779	746	311	1.836
Türkei	234	231	199	664

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2020); eigene Darstellung

Fortzüge aus dem Kreisgebiet innerhalb Deutschlands 2015 bis 2017

Tabelle 16 zeigt, dass im Zeitraum von 2015 bis 2017 insgesamt **5.472 Personen** mit ausländischen Staatsbürgerschaften das **Kreisgebiet verlassen** und sich **an anderer Stelle in Deutschland angesiedelt** haben.

Ein Großteil der Personen aus Syrien und dem Irak sowie der Personen mit seinerzeit ungeklärter Staatsbürgerschaft sind im Kreisgebiet geblieben.

Tabelle 16: Fortzüge innerhalb Deutschlands aus dem Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	2015	2016	2017	Gesamt 2015 bis 2017
Alle	1.790	1.820	1.862	5.472
Darunter				
Ungeklärt	42	34	37	113
Albanien	21	13	34	84
Bulgarien	35	24	39	98
Irak	59	54	62	175
Italien	159	159	143	461
Kroatien	35	44	60	139
Polen	142	156	137	435
Rumänien	96	113	103	312
Syrien	193	287	200	680
Türkei	189	208	149	546

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2019); eigene Berechnungen

Binnenwanderung: Saldo Zuzüge und Fortzüge 2015 bis 2017

Tabelle 17 stellt das Verhältnis von Zu- und Fortzügen bei der Binnenwanderung in den Jahren 2015 bis 2017 dar. Insgesamt sind in diesen Jahren 8.945 Menschen mit ausländischem Pass in den Ennepe-Ruhr-Kreis eingewandert, parallel dazu haben ihn 5.472 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft mit dem Ziel der Ansiedlung an anderer Stelle in Deutschland verlassen. Das ergibt einen Saldo von 3.473 Personen.

Davon entfallen 1.156 auf im Kreisgebiet gebliebene Personen mit syrischer Staatsbürgerschaft, 288 Personen mit irakischem Pass und 598 auf Personen mit seinerzeit ungeklärter Staatsbürgerschaft.

Die vergleichsweise geringen Binnenwanderungsbewegungen bei den italienischen und türkischen Staatsangehörigen bestätigen die Ergebnisse der Einwohnerstatistik 2018, nach der zwar die Zahl der Syrer erheblich zugenommen hat, die Zahl der Personen mit italienischem oder türkischen Pass jedoch auf hohem Niveau stabil bleibt.

Tabelle 17: Zuzüge und Fortzüge im Vergleich: Saldo Binnenwanderung; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	Zuzüge 2015 bis 2017	Fortzüge 2015 bis 2017	Saldo Zu-/Fortzüge 2015 bis 2017
Alle	8.945	5.472	3.473
Darunter			
Ungeklärt	711	113	598
Albanien	283	84	199
Bulgarien	120	98	22
Irak	463	175	385
Italien	453	461	-8
Kroatien	149	139	10
Polen	503	435	68
Rumänien	327	312	15
Syrien	1.836	680	1.156
Türkei	664	546	118

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2019); eigene Berechnung

4.3.3 Gesamtbilanz: Außen- und Binnenwanderung

Nach der Gesamtbilanz der Wanderungsstatistik in den Jahren **2015 bis 2017** haben sich insgesamt zusätzlich **7.132 Personen mit ausländischem Pass im Ennepe-Ruhr-Kreis angesiedelt** (siehe Tabelle 18).

Bei Berücksichtigung statistischer Unschärfe – zum Beispiel auf Grund unterschiedlicher Stichtagsabgrenzungen – liegt dieser Wert nahe bei dem in Abschnitt 4.1 dargestellten Zuwachs von insgesamt 6.933 Personen mit ausländischem Pass in der Einwohnerstatistik für den gleichen Zeitraum.

Von den 7.132 in der Wanderungsbilanz für 2015 bis 2017 erfassten Ausländerinnen und Ausländern entfallen insgesamt 1.495 auf die EU-Staaten Bulgarien, Italien, Kroatien, Polen und Rumänien. Insgesamt 2.044 Personen kommen aus Syrien, weitere 494 aus dem Irak. Die Zahl der Personen mit zunächst formal ungeklärter Staatsbürgerschaft lag im Jahr 2015 zunächst noch sehr hoch, hat sich aber bis 2017 deutlich verringert.

Tabelle 18: Gesamtbilanz zur Außen- und Binnenwanderung im Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017

Herkunftsland	Zu- und Fortzüge Außenwanderung 2015 bis 2017	Zu- und Fortzüge Binnenwanderung 2015 bis 2017	Saldo Wanderungsbewegung 2015 bis 2017
Alle	3.659	3.473	7.132
Darunter			
Ungeklärt	725	598	1.323
Albanien	-113	199	86
Bulgarien	131	22	153
Irak	206	385	591
Italien	132	-8	124
Kroatien	177	10	187
Polen	419	68	487
Rumänien	529	15	544
Syrien	888	1.156	2.044
Türkei	-3	118	115

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (IT.NRW 2020); eigene Berechnungen

4.4 Neuaufnahmen von Geflüchteten

Gemäß § 1 des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG, NW) sind die Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen dazu verpflichtet, ausländische Geflüchtete aufzunehmen und unterzubringen. Die Zuweisung der geflüchteten Menschen richtet sich nach einem Verteilschlüssel, der durch die Bezirksregierung Arnsberg angewendet wird. Dieser Verteilschlüssel soll sicherstellen, dass alle Städte und Gemeinden gleichermaßen berücksichtigt werden.

Tabelle 19 ist zu entnehmen, dass den Kommunen des Ennepe-Ruhr-Kreises auf dieser Basis zwischen **2014 und 2019 insgesamt 7.675 Geflüchtete** zugewiesen wurden. Die höchste Zuweisungszahl war im Jahr 2015 mit 4.322 Geflüchteten zu verzeichnen.

Tabelle 19: Neuaufnahmen von Geflüchteten in die kreisangehörige Kommunen; 2014 bis 2019

Kommunen/Jahre	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 bis 2019
Ennepe-Ruhr-Kreis	802	4.322	1.015	469	622	445	7.675
Davon nach							
Breckerfeld	29	84	90	10	21	16	250
Ennepetal	88	346	135	100	60	84	813
Gevelsberg	76	489	80	85	16	51	797
Hattingen	150	682	66	35	147	101	1.181
Herdecke	54	354	104	19	27	18	576
Schwelm	61	449	30	92	18	41	691
Sprockhövel	72	297	215	35	47	34	700
Wetter (Ruhr)	55	426	124	30	27	44	706
Witten	217	1.195	171	63	259	56	1.961

Quelle: Bezirksregierung Arnsberg 2019

Ein **bewertender Abgleich** der **Zuweisungszahlen für Geflüchtete** und der Zahlen aus der **Außen- und Binnenwanderungsstatistik bei Ausländerinnen und Ausländern** ist grundsätzlich schwierig, weil die Wanderungsstatistik nicht nur durch die Aufnahme von Geflüchteten, sondern ebenso durch ein intensives Kommen und Gehen von Personen – insbesondere aus EU-Ländern, aber auch aus weiteren Staaten wie der Türkei – geprägt wird (vgl. Abschnitt 4.3).

Dies vorausgeschickt können für den Zeitraum von 2015 bis 2017 die in Tabelle 20 benannten Eckwerte nebeneinandergestellt werden. Dabei wird deutlich, dass die Zahlen aus den – im Gegensatz zur Flüchtlingsstatistik sehr volatilen Wanderungsbilanzen – im Betrachtungszeitraum zwischen 10 % und 50 % über den Zuweisungsraten für Geflüchtete liegen.

Tabelle 20: Zuweisungszahlen im Verhältnis zur Wanderungsstatistik im Kreisgebiet; 2015 bis 2017

2015		2016		2017	
Bilanz Binnen- und Außenwanderung von Ausländern	Zuweisung von Geflüchteten	Bilanz Binnen- und Außenwanderung von Ausländern	Zuweisung von Geflüchteten	Bilanz Binnen- und Außenwanderung von Ausländern	Zuweisung von Geflüchteten
4.682	4.322	1.545	1.015	905	469

Quelle: IT.NRW 2020; Bezirksregierung Arnsberg 2019; eigene Berechnung

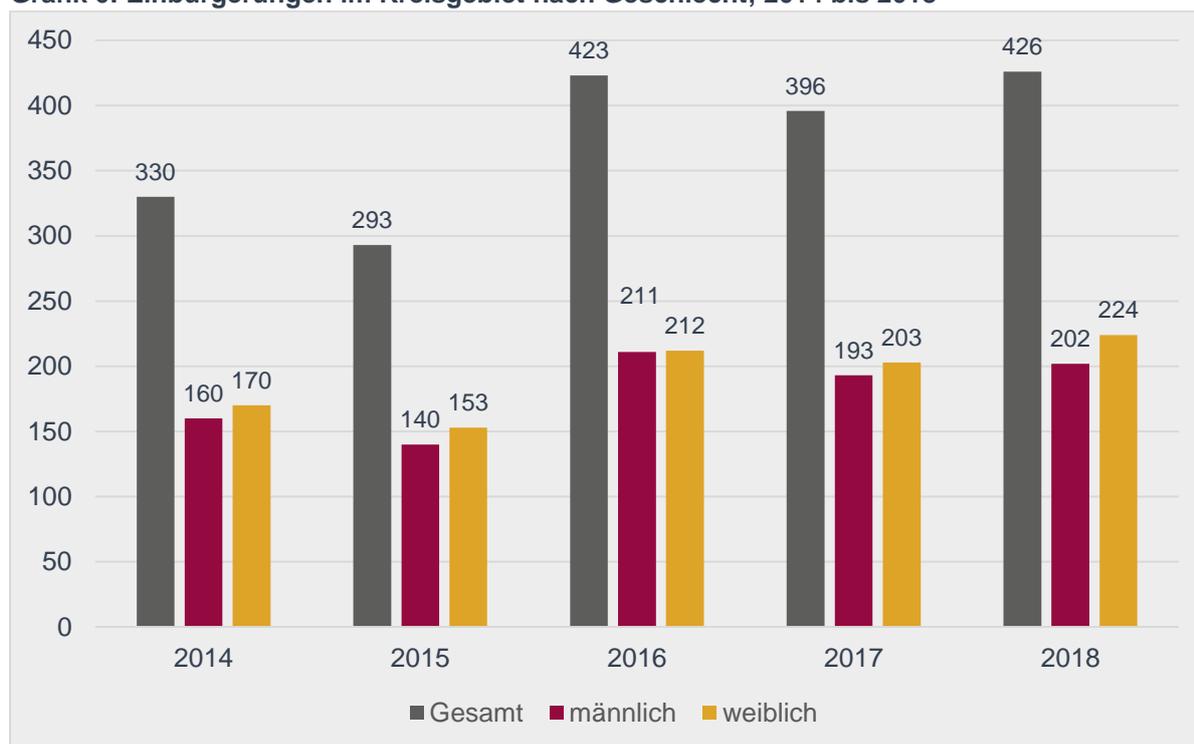
4.5 Einbürgerung

Wer seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland lebt, hat unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Einbürgerung. Die Ausländerbehörde des Ennepe-Ruhr-Kreises ist zuständig für die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern aus den Kommunen Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter (Ruhr). Die in Witten lebenden ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner werden durch die Ausländerbehörde der Stadt Witten eingebürgert.

Grafik 6 bietet einen Überblick zu den Einbürgerungszahlen im Zeitraum **von 2014 bis 2018**. Die Zahl der im Kreisgebiet lebenden Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft hat sich in diesem Zeitraum von 28.312 im Jahr 2014 auf 36.055 Personen im Jahr 2018 erhöht, also um rund 27 %. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 330 Personen eingebürgert, im Jahr 2018 waren es 426 Personen. Die Zunahme in diesem Bereich liegt demnach bei rund 29 % und nahezu durchgehend auf einem Niveau von um die 1,5 % der gesamten ausländischen Bevölkerung.

Unter **den im Betrachtungszeitraum eingebürgerten 1.868 Personen** waren **962 Frauen** und **906 Männer**.

Grafik 6: Einbürgerungen im Kreisgebiet nach Geschlecht; 2014 bis 2018



Quelle: IT.NRW 2020

Tabelle 21 gibt die Verteilung der **Einbürgerungen** auf die kreisangehörigen **Kommunen** in den Jahren 2014 bis 2018 wieder. Die höchste Gesamtzahl an Einbürgerungen war mit 751 in der Stadt Witten zu verzeichnen, gefolgt von Hattingen mit 257 Personen.

Tabelle 21: Einbürgerung im Kreisgebiet nach Kommunen; 2014 bis 2018

Kommunen / Jahre	2014	2015	2016	2017	2018	Gesamt 2014-2018
Ennepe-Ruhr-Kreis	330	293	423	396	426	1.868
Davon in						
Breckerfeld	5	2	5	2	4	18
Ennepetal	27	15	48	33	39	162
Gevelsberg	36	28	30	32	45	171
Hattingen	54	40	56	62	45	257
Herdecke	22	14	10	11	26	83
Schwelm	48	41	46	52	52	239
Sprockhövel	14	7	19	15	17	72
Wetter (Ruhr)	23	13	25	21	33	115
Witten	101	133	184	168	165	751

Quelle: IT.NRW 2020

Tabelle 22 zeigt die Verteilung der **Einbürgerungen nach Lebensalter** für den Zeitraum 2014 bis 2018. Insgesamt zeigt sich eine weitgehend ausgeglichene Verteilung über alle Altersgruppen hinweg, wobei der größte Anteil auf 25 bis 34-jährige Personen (474) entfällt. Die Einbürgerung minderjähriger Personen (283) erfolgt im Familienverbund.

Tabelle 22: Einbürgerungen im Kreisgebiet nach Alter; 2014 bis 2018

Alter / Jahre	2014	2015	2016	2017	2018	Summe 2014 bis 2018
Gesamt	330	293	423	396	426	1.868
unter 18 Jahre	65	46	74	52	46	283
18 bis 24 Jahre	62	58	81	70	74	345
25 bis 34 Jahre	84	82	96	103	109	474
35 bis 44 Jahre	68	57	91	73	91	380
45 Jahre und mehr	51	50	81	98	106	386

Quelle: IT.NRW 2020

Zahlen zur Herkunft der eingebürgerten Frauen und Männer liegen nur bis einschließlich 2017 vor. Tabelle 23 zeigt, dass kontinuierlich gut **zwei Drittel der Einbürgerungen von 2014 bis 2017 auf Personen europäischer Herkunft** entfielen. Den zweithöchsten Anteil hatten Personen asiatischer Herkunft.

Tabelle 23: Einbürgerungen im Kreisgebiet nach Herkunftskontinenten; 2014 bis 2017

Kontinente / Jahre	2014	2015	2016	2017	Gesamt 2014 bis 2017
Gesamt	330	293	423	396	1.442
Davon					
Ungeklärt / staatenlos	3	2	1	9	15
Afrika	19	23	29	22	93
Amerika	8	12	5	7	32
Asien	38	46	87	75	246
Europa	262	210	301	283	1.056

Quelle: IT.NRW 2020

4.6 Bildung

Kapitel 4.6 gibt einen Überblick zu den Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung und im Schulsystem sowie bei den Integrationskursen für Erwachsene.

Zum **31.12.2018** lebten im Ennepe-Ruhr-Kreis ausweislich der Bevölkerungsstatistik insgesamt **49.836 Kinder und Jugendliche** im Alter von bis zu 18 Jahren. Davon hatten **5.817 eine ausländische Staatsbürgerschaft**. Tabelle 24 zeigt, dass die Anteile der jungen ausländischen Bevölkerung in den für frühkindliche und **schulische Bildung relevanten Altersgruppen zwischen 0,6 (bei den unter 6-jährigen) und 1,5** Prozentpunkten (bei den 6 bis unter 18-jährigen) unter den Vergleichswerten für Nordrhein-Westfalen liegen.

Im Abschnitt 4.1 wurde dargestellt, dass die Ausländeranteile bezogen auf die Gesamtbevölkerung in Nordrhein-Westfalen bei 14,8 % und auf das Kreisgebiet bei 11,1 % liegen – was einer Differenz von rund 3,7 Prozentpunkten entspricht. Die Abweichung vom Landesdurchschnitt ist also bei den jungen Ausländerinnen und Ausländern deutlich geringer.

Tabelle 24: Bevölkerungsanteile bis unter 18 Jahre in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2018

	0 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 18 Jahre		
	Gesamt	Ausländer	Anteil in %	Gesamt	Ausländer	Anteil in %
NRW	1.016.816	149.800	14,7	1.978.480	236.012	11,9
Ennepe-Ruhr-Kreis	17.045	2.402	14,1	32.791	3.415	10,4

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, IT.NRW, 2020; eigene Berechnung

Zum Verständnis der folgenden Abschnitte ist zu beachten, dass die **Statistik der frühkindlichen Bildung** nach den **Indikatoren „Migrationshintergrund“**, also ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils und **„nicht Deutsch“** bezogen auf die in der Familie **überwiegend gesprochene Sprache** unterscheidet. Damit **entfällt** in diesem Bereich der in den vorstehenden Kapiteln genutzte **Indikator „Ausländer“**. In der **Schulstatistik** wird die genaue Nationalität und damit der Indikator **„deutsch/ausländisch“** erfasst.

4.6.1 Frühkindliche Bildung

Mit Stand vom April 2019 gab es nach Angaben des Bildungsberichts für den Ennepe-Ruhr-Kreis (BildungsfaktEN) insgesamt **179 Kindertageseinrichtungen** im Kreisgebiet, von denen 56 als Familienzentren – zum Teil im Verbund mehrerer Einrichtungen – zertifiziert waren. In diesen Einrichtungen wurden **10.206 Kinder** im Alter von bis zu sechs Jahren betreut.

Bei der Betreuung **zu unterscheiden sind Kindertagesstätten (Kitas) und öffentlich geförderte Kindertagespflege.**

Im Zeitraum von 2013 bis 2019 hat sich die Gesamtzahl der betreuten Kinder bis unter sechs Jahren im Kreisgebiet von 8.628 auf 10.206 und damit um rund 18 % erhöht. Im gleichen Zeitraum ebenfalls um 18 % angestiegen ist die Zahl der landesweit betreuten Kinder (von 515.749 auf 606.504).

Tabelle 25 stellt die Entwicklung der jeweiligen Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund auf der Landesebene und im Ennepe-Ruhr-Kreis für den Zeitraum von 2013 bis 2019 gegenüber. Sowohl in NRW wie auch im Kreisgebiet wurden 2019 mehr Kinder mit Migrationshintergrund als 2013 betreut. Auf der Landesebene waren es 2019 insgesamt 185.956 gegenüber 176.808 im Jahr 2013; im Ennepe-Ruhr-Kreis 2.585 im Jahr 2019 gegenüber 2.524 im Jahr 2013.

Wegen den jeweils um 18 % gestiegenen Gesamtbetreuungszahlen sind jedoch **die statistischen Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund auf beiden Ebenen gesunken:** In Nordrhein-Westfalen von 34 % im Jahr 2013 auf 31 % im Jahr 2019; im Kreisgebiet von 29 % im Jahr 2013 auf 25 % im Jahr 2019. Die beiden aktuellen **Werte** liegen aber **immer noch deutlich über den Anteilen** von Personen mit Migrationshintergrund in der **Gesamtbevölkerung** (28,8 % in NRW und 22,8 % im Kreisgebiet – vgl. Abschnitte 3.2 und 4.1).

Tabelle 25: Kinder in Kindertagesbetreuung in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil in %	Gesamt	mit Migrationshintergrund	Anteil in %
2013	515.749	176.808	34,3	8.628	2.524	29,3
2014	531.685	173.890	32,7	8.827	2.422	27,4
2015	547.276	179.215	32,8	9.023	2.245	24,9
2016	557.417	179.935	32,3	9.147	2.385	26,1
2017	569.662	181.069	31,8	9.483	2.508	26,5
2018	588.945	183.969	31,2	9.696	2.446	25,2
2019	606.504	185.956	30,7	10.206	2.585	25,3

Quelle: Sonderauswertung von IT.NRW zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe; Bereitstellung durch das Bildungsmonitoring des Ennepe-Ruhr-Kreises (März 2020); eigene Berechnung – Prozentwerte gerundet

Tabelle 26 spiegelt die Entwicklung der Kinderzahlen in Kitas und in der Kindertagespflege im Vergleich der Jahre 2013 und 2019 wider. Die Anzahl der Kinder bis unter sechs Jahren in NRW, die eine Kita besuchen ist von 478.449 auf 548.106 gestiegen. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 14,6 %. Auch im Ennepe-Ruhr-Kreis lässt sich eine Zunahme der Betreuungszahlen in Kitas feststellen (+16,8 %). Bei Kindern mit Migrationshintergrund ist

sowohl auf der Landesebene (+1,4 %) als auch im Ennepe-Ruhr-Kreis (+1,5 %) eine leichte Steigerung erkennbar.

Auffällig ist der Anstieg der Anzahl von allen Kindern in NRW, die eine Kindertagespflege besuchen (+56,6 %). Eine ähnliche Entwicklung ist auch für den Ennepe-Ruhr-Kreis zu beobachten (+35,8 %). **Der Anstieg bei Kindern mit Migrationshintergrund in NRW, die eine Kindertagespflege besuchen ist deutlich höher (+102,6 %) als im Bereich der Kitas.** Eine ähnliche Entwicklung lässt sich im Ennepe-Ruhr-Kreis mit einer prozentualen Steigerung in Höhe von 19,8 % beobachten. Insgesamt hat die Nutzung von Einrichtungen der Kindertagespflege mehr zugenommen als diejenige von Kitas.

Tabelle 26: Kindertagesbetreuung in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 und 2019

Ausgewählte Kennzahlen	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	2013	2019	2013 zu 2019	2013	2019	2013 zu 2019
Kinder in einer Kindertagesbetreuung insgesamt	515.749	606.504	+17,6 %	8.628	10.206	+18,3 %
davon in Kitas insgesamt	478.449	548.106	+14,6 %	7.966	9.307	+16,8 %
darunter Kinder mit Migrationshintergrund	170.222	172.614	+1,4 %	2.398	2.434	+1,5 %
davon in Kindertagespflege insgesamt	37.300	58.398	+56,6 %	662	899	+35,8 %
darunter Kinder mit Migrationshintergrund	6.586	13.342	+102,6 %	126	151	+19,8 %

Quelle: Sonderauswertung von IT.NRW zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe; Bereitstellung durch das Bildungsmonitoring des Ennepe-Ruhr-Kreises (März 2020); eigene Berechnung

Ausweislich Tabelle 27 hat sich im Zeitraum von 2015 bis 2019 der **Anteil** betreuter Kinder mit „**überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch**“ auf der Landesebene (+22,5 %) und im Kreisgebiet (+38,9 %) **deutlich erhöht**, während jeweils die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund nur moderat angestiegen ist. Hintergrund dafür dürfte jeweils die gestiegene Übernahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in die Betreuungseinrichtungen sein.

Tabelle 27: Entwicklung der Kindertagesbetreuung nach Migrationshintergrund und Sprache „nicht Deutsch“ in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2015 bis 2019

	2015 bis 2019	
	NRW	Ennepe-Ruhr-Kreis
Gesamt	+10,8 %	+13,1 %
Anteil ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils	+3,8 %	+15,1 %
Anteil überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch	+22,5 %	+38,9 %

Quelle: Sonderauswertung von IT.NRW zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe; Bereitstellung durch das Bildungsmonitoring des Ennepe-Ruhr-Kreises (März 2020); eigene Berechnung

In Tabelle 28 werden die Jahre 2013 und 2019 für das Kreisgebiet und die kreisangehörigen Kommunen im Hinblick auf die **Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund und „überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch“ gegenübergestellt**. Insgesamt ist in diesem Zeitraum der Anteil von betreuten Kindern mit Migrationshintergrund um rund 4 Prozentpunkte zurückgegangen. Lediglich die Kommunen Herdecke und Sprockhövel weisen einen leichten Zuwachs in Höhe von 2,3 Prozentpunkten auf. Gegenläufig zu dieser Entwicklung verhält es sich mit der gesprochenen Sprache, die überwiegend nicht Deutsch ist. Von 2013 zu 2019 lässt sich für den ganzen Ennepe-Ruhr-Kreis ein prozentualer Anstieg von 4,5 Prozentpunkten erkennen. Dieser Trend lässt sich fast für das gesamte Kreisgebiet beobachten. Besonders hervorzuheben ist der prozentuale Anstieg in Schwelm um 10,7 Prozentpunkte.

Tabelle 28: Kindertagesbetreuung nach Migrationshintergrund und Sprache „nicht Deutsch“ im Kreisgebiet sowie den kreisangehörigen Kommunen; 2013 und 2019

	Jahr	Ennepe-Ruhr-Kreis	Breckerfeld/Ennepetal*	Gevelsberg	Hattingen	Herdecke	Schwelm	Sprockhövel	Wetter (Ruhr)	Witten
Gesamt	2013	8.628	1.016	802	1.409	614	807	665	669	2.646
	2019	10.206	1.325	934	1.633	711	997	745	791	3.070
mindestens ein Elternteil mit ausländischem Herkunftsland	2013	2.524	264	286	467	130	296	84	141	856
		29,3 %	26 %	35,7 %	33,1 %	21,2 %	36,7 %	12,6 %	21,1 %	32,4 %
	2019	2.585	308	262	455	167	313	111	126	843
		25,3 %	23,3 %	28,1 %	27,9 %	23,5 %	31,4 %	14,9 %	15,9 %	27,5 %
überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch	2013	1.386	157	166	246	53	175	31	47	511
		16,1 %	15,5 %	20,7 %	17,5 %	8,6 %	21,7 %	4,7 %	7 %	19,3 %
	2019	2.100	272	188	349	100	323	64	106	698
		20,6 %	20,5 %	20,1 %	21,4 %	14,1 %	32,4 %	8,6 %	13,4 %	22,7 %

Quelle: Sonderauswertung von IT.NRW zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe; Bereitstellung durch das Bildungsmonitoring des Ennepe-Ruhr-Kreises, 26.03.2020; eigene Berechnung

* Da die Stadt Breckerfeld kein eigenes Jugendamt unterhält und die entsprechenden Aufgaben vom Jugendamt der Stadt Ennepetal übernommen werden, sind die Zahlen der Kindertagespflege für beide Kommunen nur zusammengefasst verfügbar.

4.6.2 Schulische Bildung

Im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt es 94 allgemeinbildende Schulen. Davon sind 55 Grundschulen, 10 Gymnasien, jeweils 7 Real- und Förderschulen, 5 Gesamt- und 3 Hauptschulen, 4 Freie Waldorfschulen und 3 Sekundarschulen. Hinzu kommen 4 Berufskollegs sowie ein Förder-Berufskolleg. Nach den Daten von IT.NRW waren im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 33.607 Schülerinnen und Schüler eingeschult.

Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen

Tabelle 29 bildet das Schuljahr 2018/19 ab und zeigt die Schulen im Kreisgebiet im Vergleich mit denjenigen auf der Landesebene. Rund 12 % der Schülerinnen und Schüler in NRW hatten zu diesem Zeitpunkt eine ausländische Staatsangehörigkeit. Der entsprechende Anteil im Ennepe-Ruhr-Kreis lag mit rund 11,7 % nur leicht darunter.

Signifikante Abweichungen gegenüber dem Landesdurchschnitt im Bereich ausländischer Schülerinnen und Schüler **nach oben** waren insbesondere bei den **Förderschulen** (Anteil Kreisgebiet +5,9 Prozentpunkte) und **Grundschulen** (Anteil Kreisgebiet +2,2 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Deutliche Abweichungen **nach unten** gab es insbesondere bei den „**sonstigen**“ **Bildungseinrichtungen** (Anteil Kreisgebiet -12,3 Prozentpunkte), aber auch bei den **Gesamtschulen** (Anteil Kreisgebiet -3,5 Prozentpunkte) und den **Sekundarschulen** (Anteil Kreisgebiet -2,3 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Der ohnehin geringe Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien (landesweit 5,5 Prozentpunkten) lag im Kreisgebiet bei nur 4,6 Prozentpunkten.

Tabelle 29: Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen und in Berufskollegs in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; Schuljahr 2018/19

Schulformen	NRW		Ennepe-Ruhr-Kreis	
	Deutsch in %	Ausländer in %	Deutsch in %	Ausländer in %
Gesamt absolut	2.181.558	297.322	33.607	4.444
Gesamt in %	88,0	12,0	88,3	11,7
darin				
Grundschulen	85,8	14,2	83,6	16,4
Hauptschulen	67,4	32,6	64,7	35,3
Förderschulen	86,6	13,4	81,7	18,3
Realschulen	88,5	11,5	88,0	12,0
Sekundarschulen	88,2	11,8	90,5	9,5
Gesamtschulen	89,1	10,9	92,6	7,4
Gymnasium	94,5	5,5	95,4	4,6
Berufskolleg	86,7	13,3	86,7	13,3
Sonstige*	82,6	17,4	94,9	5,1

Quelle: IT.NRW 2020; eigene Berechnung

* Gemeinschaftsschulen, Freie Waldorfschulen, PRIMUS-Schulen, Weiterbildungskollegs, Volkshochschulen

Im **Vergleich der Schuljahre 2013/14 und 2018/2019** fällt auf, dass sich im Ennepe-Ruhr-Kreis der **Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler deutlich (von 8,1 % auf 11,7 %) erhöht** hat. Gemäß Tabelle 30 nehmen dabei die **Hauptschulen** mit einem Anstieg von **11,3 Prozentpunkten** einen Spitzenplatz ein. Im Betrachtungszeitraum deutlich **erhöht** haben sich die Anteile ausländischer Jugendliche in **Berufskollegs** (4,1 Prozentpunkte).

Den **dauerhaft niedrigsten Anteil** ausländischer Kinder und Jugendlicher verzeichnen die **Gymnasien**. Hier liegen die entsprechenden Werte bei 3,1 % im Schuljahr 2013/2014 und 4,6 % im Schuljahr 2018/2019.

Tabelle 30: Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Kreisgebiet; Schuljahre 2013/14 und 2018/19

Schulformen	Schuljahr 2013/14		Schuljahr 2018/19	
	Deutsch in %	Ausländer in %	Deutsch in %	Ausländer in %
Gesamt %	91,9	8,1	88,3	11,7
Grundschulen	90,1	9,9	83,6	16,4
Hauptschulen	76,0	24,0	64,7	35,3
Förderschulen	86,3	13,7	81,7	18,3
Realschulen	92,0	8,0	88,0	12,0
Sekundarschulen	95,9	4,1	90,5	9,5
Gesamtschulen	93,8	6,2	92,6	7,4
Gymnasium	96,9	3,1	95,4	4,6
Berufskolleg	90,8	9,2	86,7	13,3
Sonstiges*	95,4	4,6	94,9	5,1

Quelle: IT.NRW 2020; eigene Berechnung

* Gemeinschaftsschulen, Freie Waldorfschulen, PRIMUS-Schulen, Weiterbildungskollegs, Volkshochschulen

Schulabgänge und Abschlüsse

Zum Ende des Schuljahres 2013/2014 sind insgesamt 3.197 Jugendliche von den Schulen im Kreisgebiet abgegangen, darunter 318 ausländische Schülerinnen und Schüler. Zum Ende des **Schuljahres 2017/2018** waren es 2.914 Jugendliche, darunter 306 mit **ausländischem Pass** – das entspricht **9,5 %** der Jahrgangsabgänger.

Tabelle 31 bietet dazu einen vergleichenden Überblick. Zum Ende des Schuljahres 2017/2018 blieben **15,7 % der ausländischen und 5,2 % der deutschen Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss**. Das sind größere Anteile als 2013/2014, wobei die Steigerung bei den ausländischen Jugendlichen deutlicher höher ausfiel (+4,1 Prozentpunkte). Im gleichen Zeitraum haben jeweils anteilig deutlich **mehr ausländische** als deutsche Schülerinnen und Schüler einen **Hauptschulabschluss** gemacht.

Jeweils rund 38 % der deutschen Jugendlichen haben im Betrachtungszeitraum die Fachoberschulreife erworben. Bei den Ausländerinnen und Ausländer ging die Quote von 41,8 % im Abgangsjahr 2014 auf 32,7 % im Jahr 2018 zurück. Leicht angestiegen ist hingegen der Anteil der ausländischen Jugendlichen mit Abitur (18,3 % in 2018 gegenüber 16,4 % in 2014). Parallel dazu war der entsprechende Anteil bei den deutschen Jugendlichen leicht rückläufig.

Tabelle 31: Schulabgängerinnen und -abgänger nach allgemeinbildendem Abschluss und Nationalität im Kreisgebiet; Vergleich der Abgangsjahre 2014 und 2018

Abschlüsse	Abgangsjahr 2014				Abgangsjahr 2018			
	Deutsche		Ausländer		Deutsche		Ausländer	
Gesamt	3.197	91,0 %	318	9,0 %	2.914	90,5 %	306	9,5 %
Ohne Abschluss	141	4,4 %	37	11,6 %	152	5,2 %	48	15,7 %
Hauptschulabschluss	363	11,4 %	92	28,9 %	356	12,2 %	96	31,4 %
Fachoberschulreife	1.238	38,7 %	133	41,8 %	1.095	37,6 %	100	32,7 %
Fachhochschulreife	87	2,7 %	4	1,3 %	98	3,4 %	6	2,0 %
Hochschulreife (Abitur)	1.368	42,8 %	52	16,4 %	1.213	41,6 %	56	18,3 %

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnung

Daten zur Geschlechterverteilung bei den Schulabschlüssen liegen nur bis zum Abgangsjahr 2017 vor. Tabelle 32 zeigt, dass unter den **ausländischen Jugendlichen** sowohl in den Abgangsjahren 2014 wie auch 2017 deutlich **weniger Mädchen als Jungen** einen **Hauptschulabschluss** machen, dafür aber anteilig **erheblich mehr Mädchen** die **Fachhochschulreife** oder die **allgemeine Hochschulreife erwerben** (zum Beispiel 2017: 30,8 % der weiblichen und 17,4 % der männlichen Schulabgänger). Diese Zahlen korrespondieren mittelbar mit den Erkenntnissen in Kapitel 4.7.2, wonach anteilig deutlich weniger ausländische Mädchen eine berufliche Ausbildung beginnen als Jungen.

Tabelle 32: Anteil der deutschen und ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger nach Geschlecht und Schulabschluss im Kreisgebiet; 2014 und 2017

Abschlüsse	Abgangsjahr 2014				Abgangsjahr 2017			
	Deutsche		Ausländer		Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w	m	w	m	w
Ohne Abschluss	5,2	3,6	8,9	14,8	4,6	4,2	13,9	11,5
Hauptschulabschluss	13,8	8,9	32,5	24,8	15,2	11,5	34,7	28,8
Fachoberschulreife	39,9	37,6	43,8	39,6	37,6	35,6	34,0	28,8
Fachhochschulreife/ Hochschulreife	41,1	49,9	14,8	20,8	42,5	48,7	17,4	30,8

Quelle: IT.NRW; eigene Berechnung

4.6.3 Integrationskurse für Erwachsene

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterstützt die Integration von Erwachsenen mit Integrationskursen, die im Jahr 2005 im Rahmen des Zuwanderungsgesetzes eingeführt wurden. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist das Kursangebot mit insgesamt acht verschiedenen Kursarten ausdifferenziert. Dazu gehören beispielsweise allgemeine Integrationskurse, Jugend-, Eltern- bzw. Frauenintegrationskurse oder Integrationskurse mit Alphabetisierung. Jeder Integrationskurs besteht aus einem Sprachkurs und einem Orientierungskurs. Die Kurse werden vor Ort durch vom BAMF zugelassene Integrationskurssträger durchgeführt.

Tabelle 33 zeigt, dass im Ennepe-Ruhr-Kreis im Zeitraum 2015 bis Mitte 2019 insgesamt 168 derartige Integrationskurse im Auftrag des BAMF stattfanden und 3.446 Teilnehmende mindestens einen derartigen Kurs erfolgreich absolviert haben.

Tabelle 33: Integrationskurse für Erwachsene im Kreisgebiet; 2015 bis 1. Halbjahr 2019

Jahr	Anzahl der beendeten Integrationskurse	Anzahl Absolventen
2015	20	318
2016	28	448
2017	50	1.068
2018	52	1.083
1. Halbjahr 2019	18	529
Summe	168	3.446

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF); 2020

4.7 Wirtschaft und Arbeit

Im Mittelpunkt dieses Kapitels stehen Informationen zu Beschäftigung, Ausbildung und Arbeitslosigkeit. Die Beschäftigungsstatistiken differenzieren im Regelfall nach Deutschen und Ausländern; Personen mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsbürgerschaft werden also als „Deutsche“ gezählt. Die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit weisen zusätzlich die Kategorie „Fluchtmigration“ aus. Dazu gehören Asylbewerberinnen und -bewerber, anerkannte Schutzberechtigte und geduldete Ausländerinnen und Ausländer.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis sind rund 13.600 Unternehmen angesiedelt, in denen rund 124.000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (vgl. IT.NRW 2019/2020).

4.7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Von Mitte 2013 bis Mitte 2019 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen um 774.000 Personen auf insgesamt rund 6,88 Millionen angestiegen. Der darin enthaltene Zuwachs im Ennepe-Ruhr-Kreis lag bei rund 10.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Tabelle 34 zeigt die Veränderungen bei **sozialversicherten Beschäftigungsverhältnissen** von Ausländerinnen und Ausländern auf der Landes- und der Kreisebene im genannten Zeitraum. Der Anteil der ausländischen Beschäftigten auf **Landesebene** ist zwischen 2013 und 2019 **um rund 3,3 Prozentpunkte** auf 11,5 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten **gestiegen**, liegt aber immer noch um rund 3,3 Prozentpunkte unter dem Anteil von Ausländerinnen und Ausländern an der Gesamtbevölkerung (rund 14,8 %; vgl. Kapitel 3.2). Im **Ennepe-Ruhr-Kreis** besaßen 2019 rund 8,3 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das waren **rund 1,8 Prozentpunkte mehr** als im Jahr 2013. Der Anteil von Ausländerinnen und Ausländern an der Bevölkerung im Kreisgebiet liegt bei rund 11,1 % (vgl. Kapitel 4.1) und damit rund 2,8 Prozentpunkte über dem Wert bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Tabelle 34: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019

Stichtag	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt in 1.000	davon Ausländer in 1.000	Anteil Ausländer in %	Gesamt in 1.000	davon Ausländer in 1.000	Anteil Ausländer in %
30.06.2013	6.105	502	8,2	114	7	6,5
30.06.2015	6.324	563	8,9	117	8	7,1
30.06.2017	6.612	673	10,2	120	9	7,8
30.06.2019	6.879	792	11,5	124	10	8,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

Die unterdurchschnittlichen Werte von ausländischen Personen bei den sozialversicherten Beschäftigungsverhältnissen spiegeln sich auch in Tabelle 35. Die **Beschäftigungsquoten von Ausländerinnen und Ausländern** lagen im Jahr 2019 auf Landesebene um 17,4 und im Kreisgebiet um 20 Prozentpunkte **unterhalb** derjenigen für sozialversicherte **deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**.

Tabelle 35: Beschäftigungsquote nach Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2019

2019	NRW	Ennepe-Ruhr-Kreis
Gesamt	58,1	59,5
Deutsche	60,8	61,9
Ausländer	43,4	41,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

Die Doppeltabelle 36 zeigt, dass die Anteile weiblicher sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit deutscher Staatsangehörigkeit in den letzten Jahren zwar nur leicht, aber stetig angestiegen sind und im Jahr 2019 auf Landesebene bei rund 46,7 % und im Kreisgebiet bei 47,1 % liegen. Deutlich geringer hingegen sind die Anteile weiblicher sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Nur rund 35,3 % der ausländischen Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen sind weiblich; der entsprechende Wert im Ennepe-Ruhr-Kreis liegt mit 35 % knapp darunter. Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg liegen die **Beschäftigungsanteile von Frauen mit ausländischer Staatsbürgerschaft kontinuierlich um nahezu 30 Prozentpunkte unter denjenigen der Männer. Bei den deutschen Beschäftigten liegt diese Differenz kontinuierlich unterhalb von 10 Prozentpunkten.**

Tabelle 36: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019

Jahr	Deutsche					
	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt in 1.000	Anteil m in %	Anteil w in %	Gesamt in 1.000	Anteil m in %	Anteil w in %
2013	5.598	54,5	45,5	107	53,8	46,2
2015	5.756	53,9	46,1	108	53,3	46,7
2017	5.934	53,6	46,4	111	52,9	47,1
2019	6.081	53,3	46,7	114	52,9	47,1
Jahr	Ausländer					
	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt in 1.000	Anteil m in %	Anteil w in %	Gesamt in 1.000	Anteil m in %	Anteil w in %
2013	502	63,9	36,1	7	65,1	34,9
2015	563	63,7	36,3	8	64,9	35,1
2017	673	64,2	35,8	9	64,9	35,1
2019	792	64,7	35,3	10	65,0	35,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

In der Doppeltabelle 37 wird für das Jahr 2019 zusätzlich zu den oben dargestellten Indikatoren „Geschlecht“ und „Herkunft“ auch das Kriterium der „Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung“ eingeführt.

Jeweils 66,1 % der deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit im Kreisgebiet und auf der Landesebene waren demnach männlichen Geschlechts. Bei den Vollzeitbeschäftigten Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft lagen die Anteile der Männer mit 74,7 % auf der Landesebene und 77,4 % im Kreisgebiet noch deutlich höher.

Im Bereich der sozialversicherten **Teilzeitbeschäftigungen** bietet sich ein **anderes Bild**. 80,1 % der teilzeitbeschäftigten Deutschen in Nordrhein-Westfalen und 81,2 % der teilzeitbeschäftigten Deutschen im Kreisgebiet waren 2019 weiblichen Geschlechts. Hingegen waren 59,3 % der teilzeitbeschäftigten Ausländerinnen und Ausländer in Nordrhein-Westfalen weiblichen Geschlechts – im Kreisgebiet lag dieser Anteil bei 64,7 %. Dagegen ist der **Anteil teilzeitbeschäftigter ausländischer Männer ungefähr doppelt so hoch wie derjenige der deutschen Männer**.

Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Arbeitszeit in NRW und dem Ennepe-Ruhr-Kreis; 2019

	Deutsche					
	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
2019	Gesamt in 1.000	davon Anteil m in %	davon Anteil w in %	Gesamt in 1.000	davon Anteil m in %	davon Anteil w in %
Gesamt	6.081	53,3	46,7	114	52,9	47,1
Vollzeit	4.398	66,1	33,9	82	66,1	33,9
Teilzeit	1.683	19,9	80,1	32	18,8	81,2
	Ausländer					
	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
2019	Gesamt in 1.000	davon Anteil m in %	davon Anteil w in %	Gesamt in 1.000	davon Anteil m in %	davon Anteil w in %
Gesamt	792	64,7	35,3	10	65,0	35,0
Vollzeit	559	74,7	25,3	7	77,4	22,6
Teilzeit	233	40,7	59,3	3	35,3	64,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

Tabelle 38 gibt für das Jahr 2019 einen Überblick zur Verteilung von im Kreisgebiet ansässigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf **ausgewählte Wirtschaftszweige**. Der Anteil von Ausländerinnen und Ausländern an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt bei 8,3 % (vgl. Tabelle 34), derjenige an der Gesamtbevölkerung liegt bei rund 11,1 % (vgl. Kapitel 4.1). **Höhere Anteile als in der Gesamtbevölkerung** finden sich im Baugewerbe (15,7 %), im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (13,6 %), im produzierenden und im verarbeitenden Gewerbe (12,7 % bzw. 13,1 %) und bei den freiberuflichen und sonstigen Dienstleistungen (14,4 %).

Tabelle 38: Sozialversicherte Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und ausgewählten Wirtschaftszweigen im Kreisgebiet; 2019

Wirtschaftszweig (WZ 08)	Anteil Deutsche in %	Anteil Ausländer in %
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	87,2	12,7
Verarbeitendes Gewerbe	86,8	13,1
Baugewerbe	84,1	15,7
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	86,3	13,6
Information und Technik	93,9	6,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	91,6	8,4
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische und sonstige Dienstleistungen	85,5	14,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	94,0	6,0
Kunst, Unterhaltung, Erholung, Private Haushalte	90,8	9,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW; eigene Berechnung

4.7.2 Ausbildung

Im Zeitraum von 2013 bis 2019 hat sich sowohl auf der Landesebene als auch im Kreisgebiet die Zahl der Auszubildenden erheblich verringert, parallel ist aber die Zahl der Auszubildenden mit ausländischen Pass jeweils moderat angestiegen. Grundsätzlich zu beachten ist, dass Auszubildende statistisch nach ihrem Arbeitsort (nicht Wohnort) erfasst werden.

Dementsprechend zeigt Tabelle 39, dass trotz des allgemeinen Rückgangs der Anzahl der Auszubildenden von 2013 bis 2019 sowohl auf der Landesebene wie auch im Ennepe-Ruhr-Kreis der Anteil der ausländischen Auszubildenden um rund 5 (NRW) bzw. 4 Prozentpunkte (Kreisgebiet) angestiegen ist.

Hervorzuheben ist, dass der **Anteil von Ausländerinnen und Ausländern unter den Auszubildenden im Ennepe-Ruhr-Kreis durchgehend höher ist als im Landesdurchschnitt** und im Jahr 2019 mit 12,4 % deutlich über dem Anteil an der Gesamtbevölkerung (11,1 %) lag.

Tabelle 39: Auszubildende nach Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt	davon Ausländer	Anteil Ausländer in %	Gesamt	davon Ausländer	Anteil Ausländer in %
2013	367.573	24.034	6,5	5.636	457	8,1
2015	281.619	18.912	6,7	4.257	352	8,3
2017	295.306	25.451	8,6	4.268	405	9,5
2019	304.915	35.323	11,6	4.299	535	12,4

Quelle: IT.NRW; eigene Berechnung

Tabelle 40 weist aus, dass bei den ausländischen Auszubildenden die **Quoten** zur Teilnahme an und zur erfolgreichen Absolvierung der **Ausbildungsprüfung im Kreisgebiet** durchschnittlich **höher** lagen **als** auf der **Landesebene**. Insbesondere im Jahr 2018 hebt sich der Ennepe-Ruhr-Kreis sowohl bei der Teilnehmerquote (+2,9 Prozentpunkte) als auch bei dem Ausbildungsabschluss (+2,5 Prozentpunkte) sichtbar ab.

Tabelle 40: Ausländische Auszubildende nach Teilnahme und Bestehen von Abschlussprüfungen in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2012 bis 2018

	NRW		Ennepe-Ruhr-Kreis	
Jahr	TN Gesamt	Anteil Ausländer in %	TN Gesamt	Anteil Ausländer in %
2012	108.915	5,9	1.644	7,5
2015	107.091	6,1	1.728	6,4
2018	97.317	6,6	1.416	9,5
	NRW		Ennepe-Ruhr-Kreis	
Jahr	Bestandene Prüfung	Anteil Ausländer in %	Bestandene Prüfung	Anteil Ausländer in %
2012	97.497	5,2	1.455	7,0
2015	95.997	5,5	1.521	5,7
2018	87.708	5,9	1.218	8,4

Quelle: IT.NRW 2020; eigene Berechnung

Tabelle 41 informiert über die Verteilung der ausländischen Auszubildenden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen am Beispiel des Jahres 2018. Sowohl auf der Landes- wie auf der Kreisebene hatten jeweils rund 14 % der Auszubildenden im Handwerk eine ausländische Staatsbürgerschaft. Auch in den anderen Wirtschaftszweigen entsprechen die jeweiligen Anteile der ausländischen Auszubildenden im Kreisgebiet in etwa denen des Landesdurchschnitts. Lediglich im Bereich des öffentlichen Dienstes gibt es eine signifikante Abweichung (0 % im Kreisgebiet; 3,4 % im Landesdurchschnitt). Dies gilt im Übrigen auch für die hier nicht aufgeführten Jahre ab 2012.

Tabelle 41: Auszubildende nach Staatsangehörigkeit und Wirtschaftszweigen in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2018

	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt	davon Ausländer	Anteil Ausländer in %	Gesamt	davon Ausländer	Anteil Ausländer in %
Gesamt	299.232	28.971	9,7	4.650	522	11,2
Industrie, Handel	175.824	13.356	7,6	2.964	309	10,4
Handwerk	79.107	11.070	14,0	1.137	162	14,2
Landwirtschaft	6.486	258	4,0	102	3	2,9
Öffentlicher Dienst	8.646	291	3,4	93	0	0,0
Freie Berufe	28.044	3.876	13,8	315	39	12,4
Dienstleistungen aller Art	1.125	120	10,7	39	6	15,4

Quelle: IT.NRW 2020; eigene Berechnung

Auszubildende mit ausländischer Staatsbürgerschaft sind in den letzten Jahren **zunehmend männlichen** Geschlechts. Tabelle 42 dokumentiert die entsprechenden Entwicklungen von 2013 bis 2019 für Nordrhein-Westfalen und das Kreisgebiet. Während sowohl in NRW als auch im Ennepe-Ruhr-Kreis der Anteil der Männer um rund 5 Prozentpunkte angestiegen ist, hat sich der Anteil an Frauen um den entsprechenden Wert reduziert. Der Anstieg bei den männlichen Auszubildenden ab 2017 kann auf die verstärkte Teilhabe von Geflüchteten zurückgeführt werden, die zunächst überwiegend jung und männlich waren (vgl. Kapitel 3.1 und 4.2). Darüber hinaus liegt der Anteil weiblicher Auszubildender im Kreisgebiet zwischen 2013 und 2019 um mindestens 5,5 (2019) bis hin zu 7,1 Prozentpunkte (2015) unter dem von NRW.

Parallel dazu ist allerdings festzuhalten, dass junge Ausländerinnen in den letzten Jahren durchschnittlich höhere Bildungsabschlüsse erzielten als gleichaltrige Männer (vgl. Kapitel 4.6.2).

Tabelle 42: Ausländische Auszubildende nach Geschlecht in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Ausländer	Anteil m in %	Anteil w in %	Ausländer	Anteil m in %	Anteil w in %
2013	24.034	53,9	46,1	457	60,6	39,4
2015	18.912	51,4	48,6	352	58,5	41,5
2017	25.451	54,5	45,5	405	60,5	39,5
2019	35.323	60,1	39,9	535	65,6	34,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

Tabelle 43 zeigt die Verteilung der deutschen und ausländischen Auszubildenden auf die kreisangehörigen Kommunen im Jahr 2019.

Tabelle 43: Deutsche und ausländische Auszubildende nach Ausbildungsort; 2019

Kreis/Stadt	Gesamt	Deutsche	Ausländer	Anteil Ausländer in %
Ennepe-Ruhr-Kreis	4.299	3.754	535	12,4
Davon in				
Breckerfeld	47	33	14	29,8
Ennepetal	545	479	65	11,9
Gevelsberg	360	319	41	11,4
Hattingen	656	567	87	13,3
Herdecke	256	225	29	11,3
Schwelm	409	361	47	11,5
Sprockhövel	299	267	31	10,4
Wetter (Ruhr)	445	405	39	8,8
Witten	1.282	1.098	182	14,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

4.7.3 Arbeitslosigkeit

Als „arbeitslos“ einzustufen sind Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen sowie arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit). Bei Ausländerinnen und Ausländern ist das Kriterium der Verfügbarkeit nicht erfüllt, solange sie keine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben dürfen. Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind dagegen kein Tatbestand, der der Verfügbarkeit und damit der Arbeitslosigkeit entgegensteht.

Tabelle 44 verdeutlicht, dass die **Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern bei insgesamt rückläufiger Arbeitslosenquote** sowohl auf der Landes- als auch auf Kreisebene von 2013 bis 2019 kontinuierlich angestiegen ist. Die höchste Steigerungsrate war zwischen 2015 und 2017 zu verzeichnen, als eine große Zahl Geflüchteter neu auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stand. Im Jahr **2019** hat sich die **absolute Zahl** der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer bereits **wieder verringert**.

Im **Ennepe-Ruhr-Kreis** liegt die **Quote** der ausländischen Arbeitslosen **durchgängig unter dem Landeswert**. Anzumerken ist allerdings, dass im Kreisgebiet auch der Anteil der ausländischen Bevölkerung insgesamt unter dem entsprechenden Landeswert liegt.

Tabelle 44: Anteil der ausländischen Personen an der Gesamtarbeitslosenzahl in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis im Jahresdurchschnitt; 2013 bis 2019

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Arbeitslose	davon Ausländer	Anteil Ausländer in %	Arbeitslose	davon Ausländer	Anteil Ausländer in %
2013	762.784	167.346	21,9	12.779	2.190	17,1
2015	744.228	186.124	25,0	11.770	2.337	19,9
2017	701.219	214.021	30,5	10.890	2.974	27,3
2019	635.486	204.651	32,2	9.527	2.761	29,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

Tabelle 45 zeigt den Anteil von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern, die Leistungen nach SGB III (Arbeitslosengeld) beziehen. Im Zeitraum von 2015 bis 2019 steigt deren Zahl im Kreisgebiet wegen der allgemein sinkenden Arbeitslosigkeit prozentual erheblich, nach der Personenzahl hingegen nur moderat an. Insgesamt bleibt der Anteil von Ausländerinnen und Ausländern im SGB III-Bezug konstant rund 3 Prozentpunkte unter dem Landeswert.

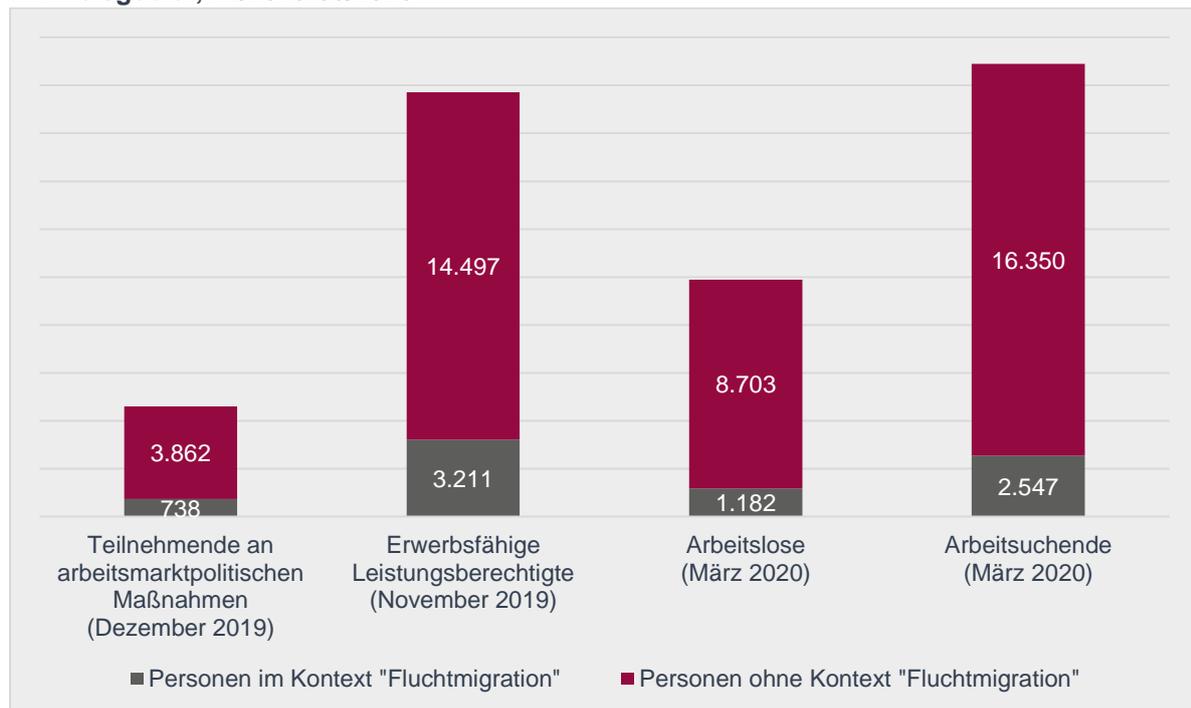
Tabelle 45: Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld nach SGB III in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis im Jahresdurchschnitt; 2013-2019

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	Gesamt	davon Ausländer	Anteil in %	Gesamt	davon Ausländer	Anteil in %
2013	211.725	29.706	14,0	3.961	440	11,1
2015	198.829	30.027	15,1	3.558	433	12,2
2017	185.318	30.807	16,6	3.517	470	13,4
2019	186.453	35.914	19,3	3.289	485	14,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung

Grafik 7 vermittelt einen Überblick zu den Anteilen der Personen im Kontext von „**Fluchtmigration**“ (Asylbewerberinnen und -bewerber, anerkannte Schutzberechtigte, geduldete Ausländerinnen und Ausländer) nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Demnach waren **im März 2020 von insgesamt 18.897 Arbeitssuchenden 2.547 dem genannten Personenkreis zugeordnet**. Als arbeitslos waren davon 1.182 Personen registriert. Im November 2019 konnten 3.211 Personen aus dem Bereich „Fluchtmigration“ zu den „erwerbsfähigen Leistungsberechtigten“ gezählt werden. 738 Personen im Kontext von „Fluchtmigration“ haben im Dezember 2019 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen.

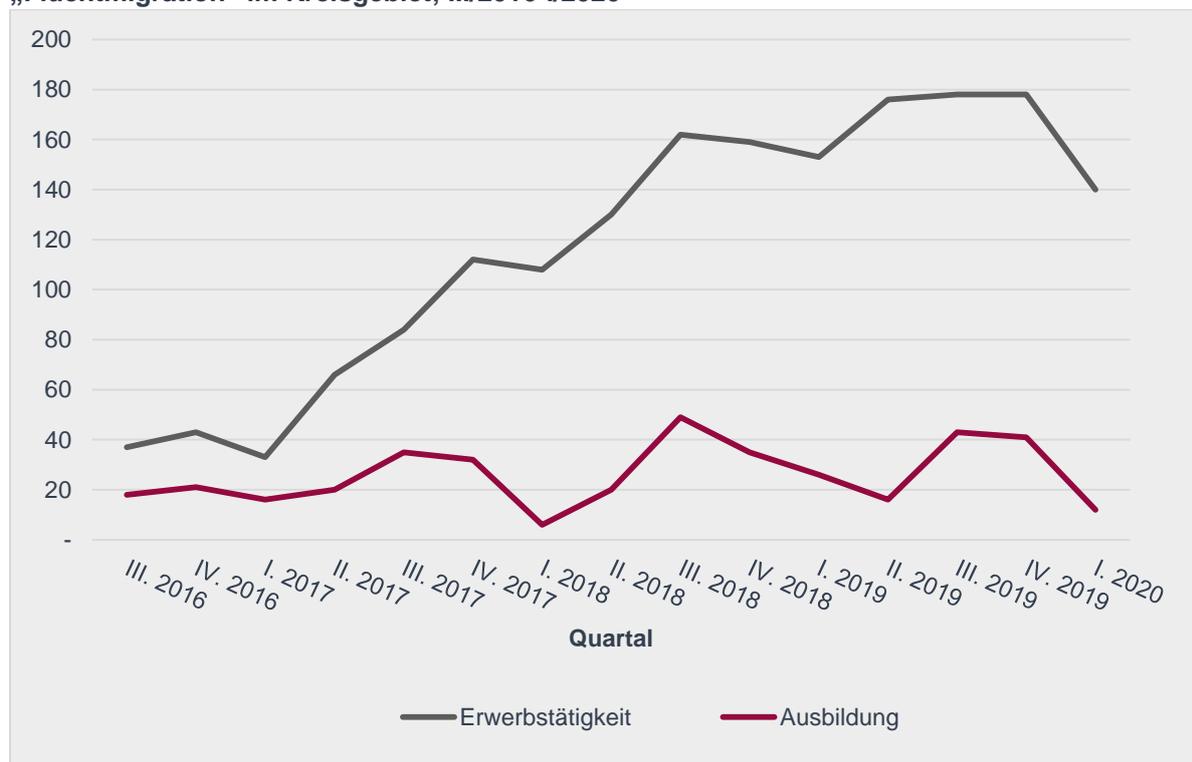
Grafik 7: Personen im Kontext von „Fluchtmigration“ im Bereich der Bundesagentur für Arbeit im Kreisgebiet; 12/2019-03/2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2020

Grafik 8 zeigt, in welchem Umfang arbeitslose Personen aus dem Kontext von „Fluchtmigration“ zwischen dem III. Quartal 2016 und dem I. Quartal 2020 eine Erwerbstätigkeit aufgenommen oder eine Ausbildung begonnen haben. Die monatlichen Werte bei der Aufnahme von Erwerbstätigkeiten lagen zwischen 33 Personen im I. Quartal 2017 und 178 Personen im IV. Quartal 2019. Bezogen auf den Beginn von Ausbildungsverhältnissen lagen die monatlichen Zahlen zwischen 6 Personen im I. Quartal und 49 Personen im IV. Quartal 2018. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass Abgänge in die Erwerbstätigkeit nicht automatisch die Beendigung von Leistungsbezügen bedeuten. Aufgrund der aufgenommenen Erwerbstätigkeit fallen die Personen aus der Arbeitslosenstatistik. Sie können jedoch weiterhin noch auf Sozialleistungen angewiesen sein, wenn die Vergütung ihrer Tätigkeit nicht auskömmlich ist.

Grafik 8: Aufnahme von Erwerbstätigkeit oder Ausbildung durch Arbeitslose im Kontext „Fluchtmigration“ im Kreisgebiet; III/2016-I/2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2020

4.8 Soziale Mindestsicherung

In diesem Kapitel werden die Anteile von Ausländerinnen und Ausländern im Bereich der „sozialen Mindestsicherungsleistungen“ sowie separat im „SGB II“-Bezug dargestellt.

Zu den **sozialen Mindestsicherungsleistungen** zählen **folgende Hilfen**: Gesamtregelleistung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“), Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) sowie Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Tabelle 46 zeigt die Quoten für soziale Mindestsicherungsleistungen innerhalb der deutschen und der ausländischen Bevölkerung. Im Jahr **2013** lagen diese **Quoten im Landesdurchschnitt und auf Kreisebene noch eng beieinander**. In den **Jahren 2015 und 2018** stiegen **im Ennepe-Ruhr-Kreis die Quoten für Nichtdeutsche Personen überproportional an** und lagen schließlich um 4,1 Prozentpunkten über dem Landesdurchschnitt (37,1 % gegenüber 33 % in 2018). Die Quote bei den deutschen Leistungsempfängerinnen und -empfängern hat sich 2018 gegenüber 2013 leicht verringert und lag mit 7,2 % knapp unter dem Landesdurchschnitt.

Tabelle 46: Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik – Mindestsicherungsquote der deutschen und ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet; 2013-2018

Nach Wohnort	2013		2015		2018	
	Deutsche in %	Ausländer in %	Deutsche in %	Ausländer in %	Deutsche in %	Ausländer in %
NRW	8,8	28,6	8,8	35,4	7,9	33
Ennepe-Ruhr-Kreis	8,2	28,2	8	40,4	7,2	37,1
Darunter						
Breckerfeld	3,9	17,8	3,6	30	2,8	41,9
Ennepetal	7,7	19,9	7,7	33,6	6,6	29,4
Gevelsberg	8,7	30,8	9	41,5	8,2	37,8
Hattingen	8,5	32	8,2	45,3	7,5	38,1
Herdecke	5,2	23,8	5,1	39,9	4,4	38,4
Schwelm	9,6	28,2	10,1	41,9	9,4	35,9
Sprockhövel	4,3	23,6	4,1	37,9	3,6	46,4
Wetter (Ruhr)	6	18,4	5,8	30,9	4,9	32,2
Witten	10,4	32,3	9,9	42,6	9	38,7

Quelle: IT.NRW 2020

Tabelle 47 gibt einen Überblick zu den prozentualen Anteilen von Deutschen und Ausländerinnen und Ausländern unter den „erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)“ im Rechtsbereich des SGB II. Der Begriff „erwerbsfähigen Leistungsberechtigten“ umfasst Personen, die aufgrund der Erfüllung bestimmter Kriterien (Vollendung des 15. Lebensjahres, erwerbsfähig, hilfebedürftig und mit gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland) SGB-II-Leistungen beanspruchen können.

Die untenstehenden Zahlen machen deutlich, dass die ELB-Quote der ausländischen Bevölkerung sowohl im Landesdurchschnitt wie auch auf Kreisebene durchgängig um das zwei- bis zweieinhalbfache über derjenigen der Deutschen liegt. Darüber hinaus hat sich die Quote der deutschen Einwohnerschaft im Betrachtungszeitraum insgesamt leicht verringert, während die der Ausländerinnen und Ausländer nach zunächst stabilen Werten ab 2017 deutlich angestiegen ist.

Dieser **Anstieg** ist eine **unmittelbare Folge der Fluchtzuwanderung in den Jahren 2015/2016**. Nach Deutschland gekommene Menschen erhalten zunächst Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, sind zunächst nicht im Jobcenter-Bezug, und zählen demgemäß noch nicht als „erwerbsfähig Leistungsberechtigte“. Bei positivem Bescheid über den Asylantrag erhalten sie eine Aufenthaltserlaubnis und haben damit Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II. Dies erklärt den starken Anstieg der Quote bei ausländischen Leistungsberechtigten.

Tabelle 47: ELB-Quote innerhalb SGB II in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2018

Jahr	NRW			Ennepe-Ruhr-Kreis		
	ELB-Quote Gesamt	ELB-Quote Deutsche	ELB-Quote Ausländer	ELB-Quote Gesamt	ELB-Quote Deutsche	ELB-Quote Ausländer
2013	9,7	8,0	22,2	9,0	7,8	20,4
2014	9,8	8,0	22,4	9,1	7,8	21,1
2015	9,9	7,9	22,2	9,0	7,5	20,8
2016	9,9	7,7	22,7	8,9	7,3	21,5
2017	10,2	7,4	25,6	9,3	7,0	27,0
2018	9,8	7,0	25,1	9,1	6,6	27,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; eigene Berechnung

Die beschriebene Entwicklung wird in Tabelle 48 noch einmal verdeutlicht. Das Merkmal „Kontext Flucht“ wird für Asylbewerberinnen und -bewerber, anerkannte Schutzberechtigte und geduldete Ausländerinnen und Ausländer ermittelt, die ein Profil bei den Agenturen und Jobcentern haben. Entsprechende Daten zum SGB II liegen ab Juni 2016 vor. Der starke Zuwachs von 1.376 Personen im Juni 2016 auf 3.211 im **November 2019** spiegelt sich in einer Zunahme von zunächst 7,3 % **auf 18,1 %** aller Leistungsberechtigten.

Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext Flucht * innerhalb SGB II im Kreisgebiet; 06/2016 bis 11/2019

Berichtsmonat	ELB Gesamt	davon ELB im Kontext Flucht *	ELB im Kontext Flucht* in %
Jun 16	18.769	1.376	7,3
Jul 16	18.756	1.490	7,9
Aug 16	18.716	1.552	8,3
Sep 16	18.726	1.696	9,1
Okt 16	18.761	1.838	9,8
Nov 16	18.758	1.984	10,6
Dez 16	18.962	2.209	11,6
Jan 17	19.290	2.406	12,5
Feb 17	19.519	2.573	13,2
März 17	19.631	2.665	13,6
Apr 17	19.728	2.777	14,1
Mai 17	19.791	2.847	14,4
Jun 17	19.778	2.983	15,1
Sep 17	19.620	3.180	16,2
Dez 17	19.731	3.194	16,2
März 18	19.286	3.253	16,9
Jun 18	19.088	3.228	16,9
Sep 18	18.682	3.209	17,2
Dez 18	18.376	3.209	17,5
März 19	18.525	3.261	17,6
Jun 19	18.319	3.242	17,7
Sep 19	17.867	3.214	18,0
Okt 19	17.711	3.200	18,1
Nov 19	17.708	3.211	18,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020; eigene Berechnung

* Kontext Flucht umfasst: Asylbewerberinnen und -bewerber, anerkannte Schutzberechtigte, geduldete Ausländerinnen und Ausländer

Verzeichnisse

Tabellen

Tabelle 1: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und ausländischer Staatsangehörigkeit in Bund und Ländern; 2018.....	6
Tabelle 2: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in NRW; 2012 bis 2018	7
Tabelle 3: Altersstruktur der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in NRW; 2018	7
Tabelle 4: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in NRW; 2012 bis 2018.....	8
Tabelle 5: Bevölkerungsanteile im Kreisgebiet; 2016 bis 2018.....	9
Tabelle 6: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2012 bis 2018	10
Tabelle 7: Anteile ausländischer Personen in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2012 bis 2018.....	10
Tabelle 8: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet nach Geschlecht; 2012 bis 2018.....	11
Tabelle 9: Bevölkerung nach Herkunft und Geschlecht im Kreisgebiet; 2018.....	12
Tabelle 10: Herkunftskontinente der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet; 2012 bis 2018.....	12
Tabelle 11: Die zehn häufigsten Herkunftsländer im Kreisgebiet; 2013 bis 2018.....	13
Tabelle 12: Zuzüge von ausländischen Personen aus dem Ausland ins Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017.....	15
Tabelle 13: Fortzüge von ausländischen Personen aus dem Kreisgebiet ins Ausland; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017.....	16
Tabelle 14: Saldo Außenwanderung: Zuzüge und Fortzüge im Vergleich; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017	17
Tabelle 15: Zuzüge innerhalb Deutschlands ins Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017.....	18
Tabelle 16: Fortzüge innerhalb Deutschlands aus dem Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017	18
Tabelle 17: Zuzüge und Fortzüge im Vergleich: Saldo Binnenwanderung; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017	19
Tabelle 18: Gesamtbilanz zur Außen- und Binnenwanderung im Kreisgebiet; ausgewählte Länder; 2015 bis 2017	20
Tabelle 19: Neuaufnahmen von Geflüchteten in die kreisangehörige Kommunen; 2014 bis 2019.....	20
Tabelle 20: Zuweisungszahlen im Verhältnis zur Wanderungsstatistik im Kreisgebiet; 2015 bis 2017	21

Tabelle 21: Einbürgerung im Kreisgebiet nach Kommunen; 2014 bis 2018.....	23
Tabelle 22: Einbürgerungen im Kreisgebiet nach Alter; 2014 bis 2018.....	23
Tabelle 23: Einbürgerungen im Kreisgebiet nach Herkunftskontinenten; 2014 bis 2017.....	24
Tabelle 24: Bevölkerungsanteile bis unter 18 Jahre in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2018.....	24
Tabelle 25: Kinder in Kindertagesbetreuung in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019.....	25
Tabelle 26: Kindertagesbetreuung in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 und 2019	26
Tabelle 27: Entwicklung der Kindertagesbetreuung nach Migrationshintergrund und Sprache „nicht Deutsch“ in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2015 bis 2019.....	26
Tabelle 28: Kindertagesbetreuung nach Migrationshintergrund und Sprache „nicht Deutsch“ im Kreisgebiet sowie den kreisangehörigen Kommunen; 2013 und 2019.....	27
Tabelle 29: Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen und in Berufskollegs in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; Schuljahr 2018/19.....	28
Tabelle 30: Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Kreisgebiet; Schuljahre 2013/14 und 2018/19	29
Tabelle 31: Schulabgängerinnen und -abgänger nach allgemeinbildendem Abschluss und Nationalität im Kreisgebiet; Vergleich der Abgangsjahre 2014 und 2018.....	30
Tabelle 32: Anteil der deutschen und ausländischen Schulabgängerinnen und -abgänger nach Geschlecht und Schulabschluss im Kreisgebiet; 2014 und 2017	30
Tabelle 33: Integrationskurse für Erwachsene im Kreisgebiet; 2015 bis 1. Halbjahr 2019 ...	31
Tabelle 34: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019	32
Tabelle 35: Beschäftigungsquote nach Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2019.....	33
Tabelle 36: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019	33
Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Arbeitszeit in NRW und dem Ennepe-Ruhr-Kreis; 2019	34
Tabelle 38: Sozialversicherte Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und ausgewählten Wirtschaftszweigen im Kreisgebiet; 2019.....	35
Tabelle 39: Auszubildende nach Staatsangehörigkeit in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019	35
Tabelle 40: Ausländische Auszubildende nach Teilnahme und Bestehen von Abschlussprüfungen in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2012 bis 2018.....	36
Tabelle 41: Auszubildende nach Staatsangehörigkeit und Wirtschaftszweigen in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2018.....	36

Tabelle 42: Ausländische Auszubildende nach Geschlecht in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2019	37
Tabelle 43: Deutsche und ausländische Auszubildende nach Ausbildungsort; 2019.....	37
Tabelle 44: Anteil der ausländischen Personen an der Gesamtarbeitslosenzahl in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis im Jahresdurchschnitt; 2013 bis 2019	38
Tabelle 45: Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld nach SGB III in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis im Jahresdurchschnitt; 2013-2019	38
Tabelle 46: Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik – Mindestsicherungsquote der deutschen und ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet; 2013-2018	41
Tabelle 47: ELB-Quote innerhalb SGB II in NRW und im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2013 bis 2018	42
Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext Flucht * innerhalb SGB II im Kreisgebiet; 06/2016 bis 11/2019	43

Grafiken

Grafik 1: Altersstruktur der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in NRW; 2018	8
Grafik 2: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Kreisgebiet nach kreisangehörigen Städten; 2018	11
Grafik 3: Die zehn häufigsten Herkunftsländer im Ennepe-Ruhr-Kreis; 2018	13
Grafik 4: Die zehn häufigsten Herkunftsländer aus Europa; 2018	14
Grafik 5a und 5b: Die fünf häufigsten Herkunftsländer aus Asien und Afrika; 2018	14
Grafik 6: Einbürgerungen im Kreisgebiet nach Geschlecht; 2014 bis 2018	22
Grafik 7: Personen im Kontext von „Fluchtmigration“ im Bereich der Bundesagentur für Arbeit im Kreisgebiet; 12/2019-03/2020	39
Grafik 8: Aufnahme von Erwerbstätigkeit oder Ausbildung durch Arbeitslose im Kontext „Fluchtmigration“ im Kreisgebiet; III/2016-I/2020	40

Impressum

Herausgeber:



Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat
Hauptstraße 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de

Verfasser und Layout:



Kommunales Integrationszentrum
Tel. 02336/93-2083
Fax: 02336/931-2088
Mail: ki@en-kreis.de

Druck:

Hausdruckerei Ennepe-Ruhr-Kreis

Bildnachweis:

Ennepe-Ruhr-Kreis

Das Kommunale Integrationszentrum wird gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Datenreport wurde mit Unterstützung der Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte erstellt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

© Ennepe-Ruhr-Kreis, April 2020



Ennepe-Ruhr-Kreis